

MAINZER WISSENSCHAFTS MARKT

Rückschau

16. Mainzer Wissenschaftsmarkt 2017
09. und 10. September, Gutenbergplatz

2017

IMPRESSUM

Herausgeber:
MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ e.V.
Geschäftsstelle
Birgitta Loehr
Lucy-Hillebrandt-Straße 2
55128 Mainz

Redaktion:
Birgitta Loehr

16. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT 2017

Konzeption
Birgitta Loehr, Tanja Labs (artefont)

Organisation
Birgitta Loehr, Tanja Labs (artefont)

Corporate Design, Gesamtplanung und Durchführung
Tanja Labs (artefont)

Koordination
Birgitta Loehr
Gesamtkoordination Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Martina Stöppel
Gesamtkoordination Hochschule Mainz: Jeanette Wachter, Nicole Bruhn
Gesamtkoordination Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Barbara Reinke

Public Relations, Fundraising
Birgitta Loehr

Facebook
Sabrina Kirchner, Landeshauptstadt Mainz

Fotos
Chiara Hoffmann, Dr. Oliver Labs, Tanja Labs, Barbara Reinke

INHALT

TEIL 1: MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT 2016

Grussworte
Pressemitteilung
Begleitprogramm

TEIL 2: PRESSESPIEGEL

PRINT

Allgemeine Zeitung

25.08.2017, 01.09.2017, 08.09.2017, 11.09.2017

Mainzer Wochenblatt

06.09.2017

sensor

Ausgabe 09/17, Nr. 74, Seite 27

STUZ

Ausgabe 208, September 2017, Seite 32

FRIZZ

Ausgabe 09.2017, Seite 24, 25 und 38

Der Mainzer

Nr. 324, September 2017, Seite 20

Programmheft Dark Matters, Staatstheater Mainz

Kruschel Kinderzeitung

02.09.2017, Extrablätter: 09.09.2017, Ausgaben 1 bis 3,
10.09.2017, Ausgaben 4 bis 6

ONLINE

Newsletter, Stadt Mainz

Ausgabe 9 / 2017, 31. August 2017

Pressebox

BOXID 867483, 24.08.2017

Wissen im Herzen / Mainz.de

<https://www.mainz.de/microsite/wissenimherzen/>

Landeshauptstadt Mainz

<https://www.mainz.de>

Helmholtz-Institut Mainz

<https://www.him.uni-mainz.de>

Mainz &

<http://www.mainzund.de>

Landesmuseum Mainz

<http://www.landmuseum-mainz.de>

Lyrisches Wir

<http://www.lyrisches-wir.de>

Boehringer Ingelheim

<https://www.boehringer-ingelheim.de>

Hochschule Mainz / i3mainz

<http://i3mainz.hs-mainz.de>

Akademie der Wissenschaften und der Kultur

<http://www.adwmainz.de>

Wissenschaft im Dialog

<https://www.wissenschaft-im-dialog.de>

Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz

<http://web.rgzm.de>

Technische Hochschule Bingen, Facebook

<https://www.facebook.com/hochschule.bingen>

3

Max Planck Institut für Polymerforschung

<http://www.mpip-mainz.mpg.de>

Sensor

<https://sensor-magazin.de>

Technische Universität Kaiserslautern

<https://www.uni-kl.de>

11

Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz

<https://lbz.rlp.de>

Rhein-Main Eurokunst

<http://rhein-main.eurokunst.com>

RADIO- UND FERNSEHBEITRÄGE

Fernsehbeitrag: SWR aktuell Rheinland-Pfalz

09.09.2017, 18.00 Uhr

Hörfunkbeitrag: SWR1

Veranstaltungstipps, Samstag, 09.09.2017, 8.00 Uhr

TEIL 3: DOKUMENTATION WERBUNG

57

ANZEIGEN (Allgemeine Zeitung 02.09. und 08.09.2017)

EINLADUNG zur Eröffnung

PROGRAMMLEPORELLO

PLAKAT

TRINKGLAS – Die Überraschung zur Eröffnung

PARTNERTAFEL

ZELTBANNER

HOME PAGE

FACEBOOK:

Postings Kampagne „Wissen im Herzen“, 09.08. bis 11.09.2017:
mit folgenden Themen und jeweils Hinweis auf die Homepage:

- *In einem Monat...*
- *Dachbegrünung - positiv für Lokalklima, Wasserrückhalt und Biodiversität*
- *Wolken - die fliegenden Flüsse*
- *Katastrophenmanagement - die geflutete Stadt*
- *Versauerung von Ozeanen - wie habe ich mir das vorzustellen?*
- *Wunderbare Welt der Materialien*
- *Was sind schon 2 Grad?*
- *Menschen schaffen neue Tierwelten – ob sie es wollen oder nicht*
- *Dark matters – die dunklen Materien der Stadt*
- *Das Unsichtbare im Wasser*
- *Einblicke in die Umweltenzyklika*
- *Vorfreude!*
- *Es geht los!*
- *Wow! Das war ein tolles Wochenende in Mainz!*

TEIL 4: IMPRESSIONEN

71

16. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT 2017

(09. und 10.09.2017)

Eröffnung | Rundgang | Impressionen

MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT

Teil 1



© MUEEF und MWVK

Liebe Besucherinnen und Besucher,

Mensch und Umwelt – so lautet das Thema des diesjährigen Mainzer Wissenschaftsmarktes. Aktuelle Entwicklungen, wie der Klimawandel oder zunehmende soziale Ungerechtigkeit, fordern uns heraus, den Umgang mit Ressourcen täglich zu hinterfragen und das Zusammenwirken unterschiedlicher Systeme zu reflektieren. Chemie-Nobelpreisträger Paul Crutzen, der viele Jahre als Direktor am Max-Planck-Institut für Chemie in Mainz wirkte, prägte im Jahr 2000 den Begriff des Anthropozäns und brachte damit zum Ausdruck, dass unsere Handlungen entscheidend sind für die zukünftige Entwicklung unseres Planeten. Vor diesem Hintergrund laden wir Sie herzlich ein, das breite Spektrum unserer Forschungswelt mit den Exponaten der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ zu Mensch und Umwelt zu erkunden. Suchen Sie den Dialog mit den Forscherinnen und Forschern und nutzen Sie die Gelegenheit, sich im Rahmen von Aktionen und Rundgängen, Ausstellungen und Vorführungen über aktuelle Forschungsprojekte zu informieren. Wir wünschen Ihnen dabei viel Spaß und inspirierende Erfahrungen.

ULRIKE HÖFKEN

Staatsministerin
Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung
und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz

PROF. DR. KONRAD WOLF

Staatsminister
Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung
und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

Zum 16. Mal präsentieren die Mitglieder der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ interessante Projekte und Angebote den Bürgerinnen und Bürgern beim Wissenschaftsmarkt 2017 im Herzen der Landeshauptstadt.

Den zahlreichen Beteiligten, die diese Veranstaltung so engagiert mittragen, danke ich herzlich, dass sie es erneut ermöglichen, einen gleichermaßen wichtigen wie vielschichtigen Bereich unserer Stadt auf diese unkonventionelle Weise zu entdecken und näher kennen zu lernen.

MICHAEL EBLING

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz



© stadmainz

Die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ freut sich, Ihnen auch in diesem Jahr wieder den Wissenschaftsmarkt präsentieren zu können. Dies ist einmal mehr möglich geworden durch das Miteinander unserer Mitglieder und überzeugten Sponsoren – nicht nur in finanzieller, sondern auch in ideeller Hinsicht. Mit dem Projekt Wissenschaftsmarkt zeigt sich die große Stärke dieses Netzwerkes: Leidenschaft für Forschung in Verbindung mit Wissen im Herzen! Nutzen Sie intensiv die Möglichkeit, Wissenschaft und Forschung anzufassen, darin einzutauchen und Fragen zu stellen.

PROF. DR.-ING. GERHARD MUTH

Präsident der Hochschule Mainz und
Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ



© hs-mainz

16. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Umwelt

Unseren Planeten Erde verstehen, (be)greifen und bestaunen

(Mainz, 24.08.2017-BL) – Wo gibt es Wolken zum Mitnehmen? Wer schnüffelt gegen den Treibhauseffekt? Was gibt es im virtuellen Ice-Cube-Experiment zu sehen? Und: Was passiert im Dschungelcamp? Am 9. und 10. September 2017 ist wieder Zeit zum Fragen stellen, zum (Be)greifen, Mitmachen und zum Staunen - eben Zeit für den Mainzer Wissenschaftsmarkt, der auf dem Gutenbergplatz wieder seine Zelte aufschlägt. Die rund 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Mitgliedsinstitutionen der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ e.V. zeigen in diesem Jahr rund um das Thema „Mensch und Umwelt“ über 30 Projekte, an denen sie gerade forschen, die sich in der Umsetzungsphase befinden oder sogar schon angewendet werden. Und sie präsentieren dies wieder auf leicht verständliche Art und Weise für alle Besucherinnen und Besucher, ob jung oder alt, ob Laie oder Experte.

„Aktuelle Entwicklungen, wie der Klimawandel oder zunehmende negative globale soziale Auswirkungen unseres Wirtschaftens und Konsumverhaltens, fordern uns heraus, den Umgang mit Ressourcen täglich zu hinterfragen. Hier arbeiten Wissenschaft, Politik und viele weitere Akteure daran, nach Lösungen für einen geringeren Ressourcenverbrauch, wie etwa im Bereich der Kreislaufwirtschaft oder Energieeffizienz, zu suchen“, erklärte Ulrike Höfken, Ministerin für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz. „Die Bedeutung unserer Handlungen für die zukünftige Entwicklung unseres Planeten hat die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ mit ihrem Themenjahr 2017 `Mensch und Umwelt` aufgegriffen und zeigt nun dazu auf dem Wissenschaftsmarkt ein breites Spektrum der Forschungen – aktuell, informativ und spannend“, sagte Professor Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz. Dass die Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger Mensch und Umwelt zu erkunden und sich im Rahmen von Aktionen und Vorführungen zu informieren, gerne wieder von diesen in großer Zahl angenommen wird, darüber sind sich Höfken und Wolf einig.

„Ich freue mich besonders, dass zu dem Thema ‚Mensch und Umwelt‘ alle Facetten dazu auf dem Wissenschaftsmarkt zum Zuge kommen. So beschreitet die Katholische Hochschule den Pfad von Ethik und Werten und setzt sich mit verschiedenen Begriffen aus der Umwelt-Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus auseinander. Dann gibt es natürlich viel zu sehen, woran gerade geforscht wird, wie beispielsweise beim Max Planck-Institut für Polymerforschung mit der Entwicklung von neuartigen mikro- und nanostrukturierten Oberflächen, oder dem Sonderforschungsbereich Spin+X der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) und der TU Kaiserslautern, dessen Wissenschaftle-

rinnen und Wissenschaftler neuartige Materialien, mit denen zukünftig energieeffizientere und damit umweltschonendere Technologien entwickelt werden können, erforschen. Auch bereits in der Anwendung befindliche Entwicklungen werden präsentiert, unter anderem von der TH Bingen, der Hochschule Mainz oder dem Fraunhofer ICT-IMM“, führt Professor Dr. Gerhard Muth, Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ und Präsident der Hochschule Mainz aus und nennt noch ein weiteres, die Vielfalt bereicherndes Projekt: „Schön ist auch, dass wir mit ‚Dark Matters. Die Dunklen Materien der Stadt‘ ein Projekt an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Stadtgesellschaft dabei haben, das spielerisch die Dimensionen des Unbekannten und die Ränder des aktuellen Wissens erlebbar macht.“ Für Professor Muth ist ganz klar: „Mit dem Wissenschaftsmarkt zeigt sich immer wieder die große Stärke unseres Netzwerkes: Leidenschaft für Forschung in Verbindung mit Wissen im Herzen!“

Auch für Michael Ebling, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, ist es wichtig, dass enge Miteinander der zahlreichen Beteiligten, welche diese Veranstaltung engagiert mittragen – sowohl die Institutionen mit ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als auch die überzeugten Sponsoren und Projektpartner – herauszustellen. „Wir danken all jenen, die es erneut ermöglichen, einen vielschichtigen Bereich unserer Stadt auf diese unkonventionelle Weise zu entdecken und näher kennen zu lernen“, freut er sich. Ebling findet es zugleich „großartig“, dass die Landeshauptstadt Mainz beim Thema Mensch und Umwelt mit seinem „Masterplan 100 % Klimaschutz“-Projekt vertreten ist und sich dabei vorgenommen hat, die Abläufe der Weltklimakonferenz verständlicher zu machen und zu zeigen, wie eine Stadt lokale Lösungen anbietet.

Doch das ist lange noch nicht alles an Projekten und Themen zu Mensch und Umwelt, die auf über 800 qm Zeltfläche, gruppiert in vier große und mehrere kleine Zelte, zu sehen sind. Einblicke in Forschung, Umsetzung und Anwendung geben beispielsweise auch das i3mainz (Institut für raumbezogenen Informations- und Messtechnik) / Hochschule Mainz: Es zeigt verschiedene Möglichkeiten der Erfassung, Darstellung und Auswertung digitaler Geländemodelle und stellt sein geographisches Informationssystem (GIS) zur Unterstützung der Vorhersage und Bewältigung einer städtischen Flutkatastrophe vor. Beim Fraunhofer ICT-IMM heißt es „Schnüffeln gegen den Treibhauseffekt“ mit dem Leck-Suchgerät, dessen Helium-Sensor dort entwickelt wurde.

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) bietet auf dem Wissenschaftsmarkt Einblicke in aktuelle Forschungspro-

jekte rund um das Verständnis zur Entstehung, Entwicklung und Zukunft unseres Planeten. „Die Universität öffnet dabei die Tür zu wissenschaftlichen Projekten, die in der Regel dem außeruniversitären Publikum gar nicht oder nur sehr selten zugänglich sind“, erklärt der Präsident der JGU, Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch. „In den Mittelpunkt rücken wir auch unsere Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie beispielsweise mit den Max-Planck-Instituten oder dem Helmholtz-Institut Mainz. Gerade diese Kooperationen gehören zum Kern der Mainzer Forschungskultur und bilden das Fundament des dynamischen Wissenschaftsstandorts Mainz.“ So können mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Exzellenzclusters PRISMA, des Instituts für Informatik, des Ada Lovelace-Projekts und dem Helmholtz-Institut Mainz natürliche Radioaktivität in der Nebelkammer beobachtet und Neutrinos im virtuellen Ice-Cube-Experiment erlebt werden. Die AG Geophysik und Geodynamik des Instituts für Geowissenschaften der JGU präsentiert eine sehr große Bandbreite ihrer Forschung – von der Deformation der Erde über geothermische Exploration bis zu industriellen Prozessen. „Unsere Forschung ist wichtig, um Naturkatastrophen und mögliche negative Folgen menschlichen Handelns zu vermeiden sowie die Qualität einiger wichtiger Materialien wie Glas zu verbessern“, erläutern die Projektverantwortlichen Beatriz Martínez Montesinos und Linfeng Ding. Zum Thema Versauerung von Ozeanen wirft das NatLab für Schülerinnen und Schüler der JGU einen experimentellen Blick auf die Meere und fragt: „Hängt das CO2-Problem und die Versauerung der Meere zusammen?“

„Die Technische Hochschule (TH) Bingen will die Lebensqualität in der Region verbessern und gleichzeitig den Umweltschutz voranbringen“, erklärt deren Präsident Professor Dr. Klaus Becker. „Dazu gehen wir der Frage nach, wie stark sich die Geräusche der Güterzüge im Mittelrheintal unterscheiden. Gibt es schon einen Fortschritt bei den umgerüsteten Waggons und wie groß ist dieser Effekt?“. Und in einem weiteren Experiment zeigt die TH Bingen, wie Dachbegrünungen das Klima in der Stadt beeinflussen. „Die bewachsenen Dächer tragen dazu bei, die Temperatur in den Städten zu senken und die Klimagase zu absorbieren. Sie können Regenwasser zurückhalten und bieten verschiedenen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum“, erläutert Prof. Becker. Das Thema Umwelthygiene verdeutlicht die Abteilung für Hygiene und Infektionsprävention/ Universitätsmedizin Mainz der JGU am Beispiel Trinkwasseranalyse. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler lassen das Unsichtbare in dem so wichtigen Bestandteil unseres Lebens sichtbar werden. Dem lebenswichtigen Prozess der Blutgerinnung widmet sich das Zentrum

für translationale Vaskuläre Biologie (CTVB) / Universitätsmedizin Mainz der JGU. In anschaulichen Experimenten zeigt es, welche Blutzellen an der Bildung von Blutgerinnseln beteiligt sind. Forscherinnen und Forscher des Instituts für Physik der Atmosphäre / JGU und des Max Planck-Instituts für Chemie (MPI-C) erzeugen Wolken in der Wolkenkammer und zeigen, wie sie so wichtige Informationen für die Klimaforschung und Wettervorhersagen erhalten. Und auch im Dschungelcamp des MPI-C, mitten im brasilianischen Regenwald, werden Wetterdaten sowie Informationen zu Treibhausgasen und Aerosolpartikel für die Klimaforschung gesammelt.

Wie wir Menschen Umwelt nutzen, schützen und auch verändern bzw. dies in der Vergangenheit getan haben, das zeigen das Römisch-Germanische Zentralmuseum, das Naturhistorische Museum, das Landesmuseum Mainz und auch die Akademie der Wissenschaften und Literatur. Last, but not least, lädt das Kooperationsprojekt des Instituts für Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft, Abteilung Theaterwissenschaft der JGU, des Staatstheaters Mainz und des Netzwerks für Urbane Übergänge „Dark Matters. Die Dunklen Materien der Stadt“ zur Spurensuche nach dem Unsichtbaren und Unterschwelligen ein. „Wir wollen unsichtbare Netzwerke wie Viren, Datenströme, Pilzstrukturen oder Müll- und Abwassersysteme aufspüren und nach Zusammenhängen jenseits alltäglicher Wahrnehmung und heutiger Wissensgrenzen suchen“, schwärmen Dr. Annika Wehrle und Malin Nagel, beide federführend für das Projekt.

Die feierliche Eröffnung des 16. Mainzer Wissenschaftsmarkts findet am Samstag, 9. September 2017, um 10 Uhr vom Balkon des Staatstheaters aus statt. Mit dabei sind Professor Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, Dr. Thomas Griese, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz, der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, Michael Ebling, der Intendant des Staatstheaters, Markus Müller, sowie Professor Dr. Gerhard Muth, Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ und Präsident der Hochschule Mainz. Das Intro zur Eröffnung gestalten Blechbläser des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz unter Leitung von Hermann Bäumer. Vertreter der Presse sind herzlich willkommen.

WEITERE INFORMATIONEN

Öffnungszeiten Wissenschaftsmarkt 2017:

Samstag, 09. September 2016, 10 bis 18 Uhr

Sonntag, 10. September 2016, 11 bis 18 Uhr

Eröffnung am Samstag, 09. September 2017, 10 Uhr, vor dem Staatstheater

Prof. Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz

Dr. Thomas Griese, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz,

Michael Ebling, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, Professor Dr. Gerhard Muth, Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ und Präsident der Hochschule Mainz,

Markus Müller, Intendant des Staatstheaters Mainz.

Allgemeine Informationen zu den einzelnen Projekten sowie Bildmaterial zum Wissenschaftsmarkt 2017 finden Sie auf unserer Homepage unter

<https://www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt/2017/>.

Kontakt:

Birgitta Loehr, Leitung Geschäftsstelle MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ e.V.

Telefon 06131 / 628-7016

Email birgitta.loehr@wissenschaftsallianz-mainz.de

Der Wissenschaftsmarkt ist eine Veranstaltung, die sich rein aus Sponsoren- und Mitgliederleistungen finanziert. Wir danken ganz herzlich unseren Mitgliedern, Sponsoren und Kooperationspartnern:

AiLaike Natural Beverages GmbH, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, BASF, BioNTech AG, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Chemie³ die Nachhaltigkeitsinitiative der Deutschen Chemie, Eulchen GmbH, Fraport, Fraunhofer ICT-IMM, Gutenberg-Museum Mainz, Helmholtz-Gemeinschaft/ Helmholtz-Institut Mainz, Hochschule Mainz, Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V., Institut für Molekulare Biologie gGmbH, Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), Katholische Hochschule Mainz, Landeshauptstadt Mainz, Landesmuseum Mainz - Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, MAINZER Stadtwerke, Mainzer Volksbank, Max-Planck-Institute Mainz (Chemie und Polymerforschung), Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes RLP / Arbeitsgemeinschaft Bestandserhaltung RLP, Naturhistorisches Museum Mainz - Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz (nhm), RGZM Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Sparkasse Mainz, Staatstheater Mainz, StarSEQ, Technische Hochschule Bingen, TRON - Translationale Onkologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gGmbH, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Medienpartner sind die Allgemeine Zeitung und Kruschel / Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co.KG.

BEGLEITPROGRAMM

SAMSTAG, 09.09.2017

Tag der Offenen Tür mit Institutsführung und Kinderprogramm

IEG – Leibniz-Institut für Europäische Geschichte

11:00 Uhr Stadtführung – Auf den Spuren der Reformation in Mainz

Treffpunkt: Gutenberg-Statue auf dem Gutenbergplatz

11:00, 13:00, 15:00, 17:00 Uhr

NaT-Lab-Showtime – Nat-Lab für Schülerinnen und Schüler

ganztägig (in Intervallen)

Drohnenflug-Vorführungen – MAINZER STADTWERKE AG

ganztägig (Foyer Staatstheater)

Dark Matters – die Ausstellung.

Installative Ausstellung zu den „Dunklen Materien“ der Stadt Mainz

Theaterwissenschaft der JGU und Staatstheater Mainz

in Kooperation mit dem *Netzwerk für Urbane Übergänge*

14:00 – 17:00 Uhr (Treffpunkt: Foyer Staatstheater)

Dark Matters – der Workshop.

Unter Leitung der Politikwissenschaftlerin Jacqueline Rudolf gehen die Teilnehmenden des Workshops den Dunklen Materien im gesellschaftlich-politischen Raum nach.

Theaterwissenschaft der JGU und Staatstheater Mainz

in Kooperation mit dem *Netzwerk für Urbane Übergänge*

SONNTAG, 10.09.2017

12:00, 14:00, 16:00 Uhr

NaT-Lab-Showtime – Nat-Lab für Schülerinnen und Schüler

ganztägig (in Intervallen)

Drohnenflug-Vorführungen – MAINZER STADTWERKE AG

ganztägig (Foyer Staatstheater)

Dark Matters – die Ausstellung.

Installative Ausstellung zu den „Dunklen Materien“ der Stadt Mainz

Theaterwissenschaft der JGU und Staatstheater Mainz

in Kooperation mit dem *Netzwerk für Urbane Übergänge*

ab 12:00 Uhr (in Intervallen)

Was sind schon 2 Grad? Wahrheit oder Pflicht – das heiße Spiel zum Klimawandel

Landeshauptstadt Mainz in Kooperation mit der League of Creative Interventionists, Köln

12:00 – 14:00 Uhr (Treffpunkt: Foyer Staatstheater)

Dark Matters – die Tour.

Theaterwissenschaft der JGU und Staatstheater Mainz

in Kooperation mit dem *Netzwerk für Urbane Übergänge*



STAATSTHEATER MAINZ – KLEINES HAUS

19:00 Uhr Öffentlicher Abendvortrag; Karten im Vorverkauf über

ticket.staatstheater-mainz.de/ Restkarten an Abendkasse ab 18:00 Uhr für 5 EUR

Die dunkle Seite des Universums (aus der Reihe Physik im Theater)

Prof. Dr. Laura Baudis | Universität Zürich

Pressespiegel

Teil 2

Mensch und Umwelt im Fokus

WISSENSCHAFTSMARKT Eröffnung am 9. September am Staatstheater / 400 Forscher dabei

Von Helena Walheim

MAINZ. Wo gibt es Wolken zum Mitnehmen? Wer schnüffelt gegen den Treibhauseffekt? Am Wochenende vom 9. und 10. September (Samstag/Sonntag) findet zum 16. Mal der Mainzer Wissenschaftsmarkt statt, der auf dem Gutenbergplatz seine Zelte aufschlägt.

Eröffnet wird er am Samstag, 9. September, um 10 Uhr vom Balkon des Staatstheaters aus. Dann ist wieder Zeit zum Fragen stellen, zum (Be)greifen, Mitmachen und zum Staunen.

Forschungsarbeiten auf verständliche Art und Weise

Die rund 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Mainzer Wissenschaftsallianz zeigen in diesem Jahr über 30 Projekte rund um das Thema „Mensch und Umwelt“. Auf leicht verständliche Art und Weise präsentieren sie ihre Projekte, an denen sie gerade forschen, die sich in der Umsetzung befinden oder schon angewendet werden. „Die Wissenschaftler zeigen uns auf Wissenschaftsmarkt ein breites Spektrum der Forschungen – aktuell, informativ und spannend“, sagte Professor Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissen-

schaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz. Die Johannes Gutenberg-Universität (JGU) bietet auf dem Wissenschaftsmarkt Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte rund um das Verständnis zur Entstehung, Entwicklung und Zukunft des Planeten. „Die Universität öffnet dabei die Tür zu wissenschaftlichen Projekten, die in der Regel dem außeruniversitären Publikum gar nicht oder nur sehr selten zugänglich sind“, erklärt der Präsident der JGU, Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch. Mainz ist außerdem mit seinem Klimaschutz-Projekt „Masterplan 100 %“ vertreten. Dabei sollen Abläufe der Weltkonferenz verständlicher gemacht werden. Die TH Bingen zeigt in einem Experiment, wie Dachbegrünungen das Klima in der Stadt beeinflussen. Doch das ist lange nicht alles an Projekten zu Mensch und Umwelt, die auf über 800 Quadratmetern zu sehen sind. „Mit dem Wissenschaftsmarkt zeigt sich immer wieder die große Stärke unseres Netzwerks: Leidenschaft für Forschung in Verbindung mit Wissen im Herzen!“, sagt Professor Dr. Gerhard Muth, Präsident der Hochschule Mainz und Vorstandsvorsitzender der Mainzer Wissenschaftsallianz.



Auch Zeitungsmoos Kruschel will junge Forscher neugierig machen. Archivfoto: Sascha Kopp

Wolken für die Hosentasche?

Wissenschaftsmarkt stellt in Mainz praktische und theoretische Fragen

MAINZ. Das ist ein ambitioniertes Ziel: Mit dem diesjährigen Wissenschaftsmarkt wollen die beteiligten Hochschulen und Institute den Besuchern helfen, den Planeten Erde zu verstehen. Auf dem Gutenbergplatz kann man sich dabei der Frage widmen, ob beziehungsweise wie man Wolken mitnehmen könnte. 400 Wissenschaftler zeigen und erläutern 30 Projekte, an denen sie gerade forschen, die

sich in der Umsetzungsphase befinden oder sogar schon angewendet werden. Und sie präsentieren dies wieder auf leicht verständliche Art und Weise für alle Besucher. Vorkenntnisse braucht es keine. Niemand muss Angst haben, sich zu blamieren. Es soll Spaß machen.

Forschung kann sich mit ganz praktischen Themen befassen. So kümmert sich die TH Bingen um leisere Güterzüge. An-

demorts geht es um Materialien und Techniken, die das Leben erleichtern und die Umwelt schonen sollen. Und natürlich wollen die Wissenschaftler bei den Besuchern Neugier und Forscherdrang wecken. TMB

16. Mainzer Wissenschaftsmarkt

- Samstag, 9. September, 10-18 Uhr, Sonntag, 10. September, 11-18 Uhr
- Gutenbergplatz, Mainz, Eintritt frei
- www.wissenschaftsallianz-mainz.de

Mensch und Umwelt im Fokus

WISSENSCHAFTSMARKT 400 Forscher stellen auf dem Gutenbergplatz ihre Projekte vor

Von Jana Baum

MAINZ. „Mensch und Umwelt – Unseren Planeten Erde verstehen, (be)greifen und bestaunen“ ist das Thema des 16. Mainzer Wissenschaftsmarktes. Am heutigen Samstag, 9. September (10 bis 18 Uhr), und Sonntag, 10. September (11 bis 18 Uhr), stellen auf dem Gutenbergplatz rund 400 Wissenschaftler ihre Projekte vor. Egal ob jung oder alt, Laie oder Experte, die Idee der Veranstaltung ist es, allen näherzubringen, wie unser Planet funktioniert und wie wir ihn schützen können. „Der Fokus liegt in der Breite“, erklärt Tanja Labs, Organisatorin des Wissenschaftsmarktes, „Die Themen gehen vom Südpol bis zum Amazonas, von konkreten Umweltthemen wie Lärm bis zu ethischen Themen“.

Wolken werden in einer Kammer erzeugt

Studenten der Johannes Gutenberg-Universität (JGU) lenken den Blick auf die Meere. Sie gehen der Frage nach, ob das CO₂-Problem und die Versauerung der Meere zusammenhängen. Dieses Angebot ist vor allem für Schüler spannend, da gemeinsam kleine Experimente durchgeführt werden. Aber „auch die Eltern sind gefragt“, sagt Tanja Labs.

Jeder Stand hält für sie eine Vielzahl an Informationen bereit. So erklären die Forscher

der JGU und des Max Planck Institutes, wie sie Informationen zur Wettervorhersage erhalten. Zur Veranschaulichung werden in einer Kammer Wolken erzeugt. Das Max Planck-Institut für Polymerforschung stellt neuartige mikro- und nanostrukturierte Oberflächen vor, von denen beispielsweise Schmutz abperlt.

Bunt wird es beim Thema der Technischen Hochschule Bingen, wie Dachbegrünungen das Klima der Stadt beeinflussen. Außerdem ist die Landeshauptstadt Mainz mit ihrem „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ vertreten. Dabei werden zum Beispiel die Abläufe der Weltklimakonferenz verständlicher gemacht. Zum Klimaschutz haben auch die Forscher des Instituts für Geowissenschaften der JGU viel Arbeit geleistet. Bei ihnen geht es darum, Naturkatastrophen und negative Folgen menschlichen Handelns zu vermeiden.

„Eine sehr spannende Sache und auch ein Experiment“ ist nach Labs, das Angebot der Katholischen Hochschule. Sie bietet ein interaktives Programm zur Umweltenzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus an. Dabei geht es vor allem darum, sich mit Begriffen wie Achtsamkeit, Gerechtigkeit, Armut, Kultur und Umweltschutz auseinanderzusetzen. Es soll Kindern und Erwachsenen „Impulse für den Alltag“ liefern, sagt Christina Mauer, Stabsstelle Rektorat der Katholischen Hochschule.



Experimente und Spiele selbst ausprobieren – das ist beim Wissenschaftsmarkt möglich. Archivfoto: Harald Kaster

Neugier nach Unbekanntem

INFORMATIONEN

15. Wissenschaftsmarkt Mainz, Samstag, 10. Sept., 10-18 Uhr, Sonntag, 11. Sept., 11-18 Uhr, Gutenbergplatz, Mainz, www.wissenschaftsallianz-mainz.de

MAINZ - Kann man mit einem Chip ein komplettes Labor ersetzen? Lässt sich die DNA mit einfachen Haushaltspro-

dukten aus Zellen isolieren und sichtbar machen? Ist es möglich, geschädigte Lungenzellen nur durch Blicksteuerung zu neuem Leben zu erwecken? Dies sind nur drei von ungezählten Fragen, die beim diesjährigen Wissenschaftsmarkt beantwortet werden. Etwa 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der heimischen Hochschulen, von For-

schungseinrichtungen und forschenden Unternehmen stellen 35 Projekte vor. In der 850 Quadratmeter großen Zeltstadt werden komplexe Phänomene allgemeinverständlich erklärt. Wolfgang Blum

Abbildung:

Auch Zeitungsmonster Kruschel steht voll auf Wissenschaft. Archivfoto: hbz / Stefan Sämmer.

Die dunklen Materien der Stadt

DARK MATTERS Tour im Staatstheater zeigt, wo Energie und Teilchen im Alltag zu finden sind

Von Torben Schröder

MAINZ. Wir sehen sie nicht, und auch die Forscher sehen sie nicht. Zumindest nicht direkt. Dunkle Materie ist über die Gravitation erkennbar – ein wissenschaftliches Postulat, ohne das sich Bewegungen sichtbarer Materie nicht erklären lassen. Das Faszinosum, das entsteht, wenn man an den Rand des Erklärbaren vordringt, wirkt bei der Dunklen Energie noch stärker. Sie wird herangezogen, um die Expansion des Universums zu erklären, ist aber experimentell bislang nicht nachzuweisen. „Dark Matter“, die englische Bezeichnung von Dunkler Materie, lautet der Titel einer Veranstaltungsreihe der Kuratorinnen Malin Nagel und Annika Wehrle am Mainzer Staatstheater, bei der in unterschiedlichen Herangehensweisen dem, was hinter dem alltäglich Wahrgenommenen liegt, nachgespürt wird.

Dachbegrünung und Krankheitserreger

Beispielsweise mit einer Tour. Dunkle Materie und Dunkle Energie, raunt die Stimme aus den Lautsprechern zur Eröffnung, machen 96 Prozent des Universums aus. Doch bis zu den Sternen muss man gar nicht blicken. Rätselhaft erscheint schon das Ergebnis eines Projekts über Dachbegrünung von der TH Bingen. Demnach sorgen bepflanzte Hausdächer für mehr Artenvielfalt, stoßen aber auch mehr CO₂ aus. Bei der Mainzer Unimedizin spüren die Hygiene-Experten der Frage nach, wie man die Menschen vor Krankheitserregern aus dem Wasser schützen kann, während doch die Wechselwirkungen unzähliger Bakterienarten miteinander längst nicht erforscht sind.

Ein gemeinsames Projekt der TU Kaiserslautern und der Uni Mainz schließlich widmet sich den Kreisbewegungen der Elementarteilchen, um magnetische Phänomene zu verstehen und anwenden zu können. Das Spektrum reicht, wie Professor Eva Rentschler beim Rundgang über den Wissenschaftsmarkt berichtet, über den Magneten, der Nachrichten am Kühlschrank befestigt, bis zur Festplatten-Technologie. Ein wenige Zentimeter breites Magnetband genügt, im Verbund mit einem Sensorsystem in Größe einer Zigarettenschachtel, um den Aufzug im höchsten Wolkenkratzer der Erde von Stockwerk zu Stockwerk zu lenken. Die Wissenschaft, der Erkenntnisdrang der Menschen, ist Minute für Minute relevant für unseren Alltag.

Eine Video- und Tonprojektion in völliger Dunkelheit bildet den nächsten Abschnitt der Tour. Was ist Materie? „Alles, was wir um uns herum sehen“, sagt ein Forscher. Und die Dunkle Energie? „Das Rätsel der modernen Physik.“ Ein anderer verweist auf einen „gigantischen Ozean des Nichtwissens“. Die letzten Sätze, ehe es am Tageslicht in den vielstimmigen Rausch der Stadt geht, haben einige namen- und gesichtslose Bürger aus dem Off. „Dunkle Materie sind auch die vielen Menschen in Mainz, die man gar nicht kennt“, sagt eine Stimme. Eine andere spricht von der Filterblase, die uns umgibt, die selektive Wahrnehmung von Information und Informationsquellen. Eine dritte bringt es auf den Punkt: Sie benennt „das Dilemma, dass man nie zu Ende weiß“. Das, verbunden damit, immer mehr wissen zu wollen, macht den Menschen aus. Er wird ein Universum voll Dunkler Materie notfalls mit der Taschenlampe auszuleuchten versuchen.



Dunkle Materie macht 96 Prozent des gesamten Universums aus, zeigt die Tour „Dark Matters“. Foto: hbz/Judith Wallerius

Moleküle zum Anfassen

WISSENSCHAFTSMARKT Zeltstadt der Forscher lockt viele Besucher nach Mainz / Experimente und Informationen zum Thema Mensch und Umwelt

Von Julia Bernigau

MAINZ. Der Mainzer Wissenschaftsmarkt gewährt auch in seiner 16. Ausgabe einen Einblick in komplexe Themen aus aktuellen Forschungsprojekten und gestaltet diese sowohl für Kinder als auch Erwachsene anschaulich. Das diesjährige Thema steht im Zeichen von Mensch und Umwelt – aktueller könnte der Bezug wohl kaum sein. „Die Hurrikane in den USA sollten die Namen derer tragen, die den Klimawandel als Farce abtun, in diesem Fall wäre das dann Donald eins bis vier“, sagt Thomas Griese, Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Umweltministerium. Ausgerichtet wird der Wissenschaftsmarkt von den Mitgliedern der Mainzer Wissenschaftsallianz. Die Zusammenhänge des globalen Kli-



Die Physiker zeigen bei der Mainzer Ausstellung Geisterteilchen in der Antarktis. Foto: hbz/Kristina Schäfer

mas erforschen Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Chemie. Dafür haben sie sich einen besonderen Ort ausgesucht. Mitten im Amazonas wer-

den mit einem 325 Meter hohen Turm Messungen durchgeführt. „Wir messen unter anderem den Anteil von Aerosolen wie Pollen, Sporen und Viren. Aber auch

Staub aus der Sahara spielt eine entscheidende Rolle“, sagt Nina Ruckteschler vom Max-Planck-Institut.

Aerosole sind ebenfalls ein entscheidender Faktor, wenn es um die Bildung von Wolken geht. Miklós Szakáll, Leiter des Windkanallabors des Instituts für Physik und Atmosphäre der Johannes Gutenberg-Universität, und seine Kollegen untersuchen die Bildung und das Verhalten der Wolken. „Wie chemische Substanzen transportiert werden und welche Wechselwirkungen in der Tropo- und Stratosphäre stattfinden, könnten näheren Aufschluss über Wettervorhersagen und klimatische Auswirkungen geben“, sagt Szakáll.

Dem Schmutz ein Ende setzen, dieses Ziel verfolgen die Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung. Das

Blatt der Lotusblüte dient als Vorbild und zeigt eindrucksvoll, wie anpassungsfähig die Natur ist. Denn Wassertropfen perlen mühelos von dem großen Blatt ab. „Die Oberfläche der Lotuspflanze ist superhydrophob, dies liegt unter anderem an der hohen Rauigkeit der Blätter. Die feinen Stäbchen auf der Oberfläche werden in Nanometer gemessen“, sagt Doktorand Philipp Baumli. Die Mikro- und Nanostrukturen lassen sich mittlerweile im Labor nachahmen und eröffnen ein vielseitiges Anwendungsgebiet. Beispielsweise müssten Glasfassaden nicht mehr aufwendig gereinigt werden und der Einsatz von chemischen Reinigungsmitteln wäre damit überflüssig. Auch die Eiskristallbildung auf Flugzeugtragflächen könnte damit verhindert werden.

Nico Petry, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Technischen Hochschule Bingen, beschäftigt sich dagegen mit der Frage, wie der Mensch Erschütterungen wahrnimmt und ab welchem Grad diese als störend empfunden werden. Er misst die Erschütterung und den Lärm durch Züge im Mittelrheintal und befragt parallel Anwohner nach ihrer Wahrnehmung. „Das Mittelrheintal ist eine stark befahrene Strecke“, sagt Petry. Durch Unregelmäßigkeiten von Rad und Schiene können Vibrationen oder Erschütterungen entstehen, welche ab 0,4 Millimeter pro Sekunde als störend empfunden werden. „Um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erzielen, müssen wir rund 100 Messungen durchführen, was noch ungefähr zwei Jahre in Anspruch nehmen könnte“, sagt Petry.

Forschung und Wissenschaft hautnah

„Mensch und Umwelt“ ist Thema des Wissenschaftsmarktes am 9. und 10. September

MAINZ (red) Wo gibt es Wolken zum Mitnehmen? Wer schnüffelt gegen den Treibhauseffekt? Was gibt es im virtuellen Ice-Cube-Experiment zu sehen? Und: Was passiert im Dschungelcamp? Am 9. und 10. September ist Zeit zum Fragen stellen, zum (Be)greifen, Mitmachen und zum Staunen. Der Mainzer Wissenschaftsmarkt schlägt auf dem Gutenbergplatz seine Zelte auf. Die rund 400 Wissenschaftler der Mitgliedsinstitutionen der Mainzer

Wissenschaftsallianz zeigen in diesem Jahr rund um das Thema „Mensch und Umwelt“ über 30 Projekte, an denen sie gerade forschen, die sich in der Umsetzungsphase befinden oder sogar schon angewendet werden. Dann gibt es natürlich viel zu sehen, woran gerade geforscht wird, wie beim Max Planck-Institut für Polymerforschung mit der Entwicklung von neuartigen mikro- und nanostrukturierten Oberflächen oder dem Sonderforschungsbereich Spin + X der

Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) und der TU Kaiserslautern, dessen Wissenschaftler neuartige Materialien, mit denen zukünftig energieeffizientere und damit umweltschonendere Technologien entwickelt werden können, erforschen“, führt Professor Dr. Gerhard Muth, Vorstandsvorsitzender der Mainzer Wissenschaftsallianz und Präsident der Hochschule Mainz aus. In den vier großen und mehreren kleinen Zelten ist Gelegenheit, mit Forschern ins Gespräch zu kom-

men. Ein Rahmenprogramm lockt mit Ausstellungen, Shows und Vorträgen.

INFO

Eröffnung ist am Samstag, 9. September, 10 Uhr, vor dem Staatstheater. Der Wissenschaftsmarkt ist geöffnet am Samstag, von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag, von 11 bis 18 Uhr. Programm und Informationen finden sich unter www.wissenschaftsallianz-mainz.de.

Über 30 Projekte

Wissenschaftstag auf dem Gutenbergplatz

MAINZ (red) – Wo gibt es Wolken zum Mitnehmen? Wer schnüffelt gegen den Treibhauseffekt? Was gibt es im virtuellen Ice-Cube-Experiment zu sehen? Und: Was passiert im Dschungelcamp? Am 9. und 10. September ist wieder Zeit zum Fragen stellen, zum (Be)greifen, Mitmachen und zum Staunen. Der Mainzer Wissenschaftsmarkt schlägt auf dem Gutenbergplatz wieder seine Zelte auf. Die rund 400 Wissen-

schaftler der Mitgliedsinstitutionen der Mainzer Wissenschaftsallianz zeigen in diesem Jahr rund um das Thema „Mensch und Umwelt“ über 30 Projekte, an denen sie gerade forschen, die sich in der Umsetzungsphase befinden oder sogar schon angewendet werden. Und sie präsentieren dies wieder auf leicht verständliche Art und Weise. Ein Rahmenprogramm lockt mit Ausstellungen, Shows und Vorträgen.



9))) Samstag

SONSTIGES

09.00 GUTENBERGPLATZ
Mainzer Wissenschaftsmarkt

10))) Sonntag

SONSTIGES

09.00 GUTENBERGPLATZ
Mainzer Wissenschaftsmarkt



SAMSTAG 09

MESSE & MÄRKTE

10:00 Gutenbergplatz
»16. Mainzer Wissenschaftsmarkt«, Themenjahr 2017: Mensch und Umwelt

SONNTAG 10

11:00 Gutenbergplatz
»16. Mainzer Wissenschaftsmarkt«, Themenjahr 2017: Mensch und Umwelt



Der Wissenschaftsmarkt lässt Wissenschaft mitten in der Stadt lebendig sein. Auf dem Gutenbergplatz werden an zwei Tagen Brücken geschlagen zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Dazu gehören Einblicke in Forschung, Diagnostik und Therapie der Unimedizin, sowie modernste Forschungsansätze, z.B. bei der Bekämpfung von Krebs. Schwerpunkt in diesem Jahr ist das Thema „Mensch und Umwelt“.

Ein Markt voller Wissen

Aktuelle Entwicklungen wie der Klimawandel oder zunehmende soziale Ungerechtigkeit fordern uns heraus, den Umgang mit Ressourcen täglich zu hinterfragen und das Zusammenwirken unterschiedlicher Systeme zu reflektieren.“ Schön ausgedrückt. Unter dem Motto „Mensch und Umwelt“ zeigen zahlreiche Forscher und Lehrende auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt, was ihre Disziplinen zum Thema beitragen. Es gibt Ausstellungen und Aktionen, Rundgänge und Vorführungen. Das ganze steigt am 16. und 17. September auf dem Mainzer Gutenbergplatz. (cas)



Mainz

Gutenbergplatz, 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt: "Mensch und Umwelt", 10:00 - 18:00

Mainz

Staatstheater Mainz, Kl. Haus: DARK MATTERS. Die dunklen Materien der Stadt: Physik im Theater: Die dunkle Seite des Universums, 18:00



UNSERE ERDE
Verstehen und begreifen

>> Mainzer Wissenschaftsmarkt, 9. Sept. 10-18 Uhr, 10. Sept. 11-18 Uhr, www.wissenschaftsallianz-mainz.de
Wo gibt es Wolken zum Mitnehmen? Wer schnüffelt gegen den Treibhauseffekt? Was gibt es im virtuellen Ice-Cube zu sehen? Der Mainzer Wissenschaftsmarkt auf dem Gutenbergplatz gibt auf diese und viele andere Fragen Antwort. Die rund 400 WissenschaftlerInnen zeigen rund um das Thema Mensch und Umwelt über 30 Projekte, an denen sie gerade forschen, die sich in der Umsetzungsphase befinden oder schon angewendet werden – präsentiert auf leicht verständliche Art und Weise. Die Johannes Gutenberg Universität bietet z.B. Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte rund um das Verständnis zur Entstehung, Entwicklung und Zukunft unseres Planeten. Die AG Geophysik und Geodynamik des Instituts für Geowissenschaften der JGU präsentiert eine sehr große Bandbreite ihrer Forschung – von der Deformation der Erde über geothermische Exploration bis zu industriellen Prozessen. Ziel hierbei ist es, Naturkatastrophen und mögliche negative Folgen menschlichen Handelns zu vermeiden oder aber die Qualität einiger wichtiger Materialien wie Glas zu verbessern. Die TH Bingen zeigt ihr Experiment, wie Dachbegrünungen das Klima in der Stadt verbessern können.



EBBES

Gutenbergplatz 10:00-18:00 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Umwelt

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz 10:00-18:00 Tag der offenen Tür, eingeladen sind Familien mit Kindern ebenso wie geschichts- und wissenschaftsinteressierte Bürgerinnen und Bürger

Nierstein 14:00 Tag der offenen Winzerhöfe und Weinkeller



Dark Matters. Die Tour 10.09. im Rahmen des Wissenschaftsmarkts Mainz, 12.00 und 14.00 Uhr
Treffpunkt: Kassenfoyer Großes Haus

Die einstündige geführte Tour umringt und überquert den Wissenschaftsmarkt, der sich an diesem Wochenende inmitten der Stadt mit den Möglichkeiten und Grenzen heutigen Wissens befasst. Stimmen aus Wissenschaft und Poesie werden hörbar und laden dazu ein, auf den Rändern scheinbarer Gewissheiten zu balancieren. Woraus schöpfen wir das, was wir zu wissen und kennen glauben? Wie lässt sich Neues erschließen? Welche Kräfte walten abseits des Menschlichen? Und was befindet sich jenseits der Logik?

Samstag 09.09.	
14.00	Dark Matters - Der Workshop, von justmainz, offen für alle Altersgruppen, Treffpunkt: Kassenfoyer Großes Haus
19.30	Der siebte Kontinent. Reise zur größten Mülldeponie der Erde (UA), U17, anschließend Nachgespräch mit Materialwissenschaftlerin Prof. Dr. Katharina Landfester
Sonntag 10.09.	
12.00 und 14.00	Dark Matters. Die Tour in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsmarkt, Treffpunkt: Kassenfoyer Großes Haus
19.00	Die dunkle Seite des Universums, Vortrag von Physikerin Prof. Dr. Laura Baudis, Kleines Haus

Die dunkle Seite des Universums

Ein Vortrag von Prof. Dr. Laura Baudis
09.09., 19.00 Uhr, Kleines Haus, Physik im Theater

Das Universum ist nur zu einem kleinen Teil direkt sichtbar. Ein großer Teil besteht aus Materie, die weder im Sichtbaren, noch im UV-, Gamma-, Infrarot- oder Mikrowellenbereich strahlt. Aus Messungen und der Expansionsrate des Universums wissen wir, dass die sichtbare Materie, aus der Galaxien, Sonnen, Planeten und Menschen bestehen, etwa 4% des Gesamthaltendes des Universums bildet. Der Rest ist „dunkel“, und kann bisher nur indirekt enthüllt werden. Weltweit wird mit immer empfindlicheren Detektoren fieberhaft nach ihnen gesucht. Das Ziel ist, diese Teilchen über die elastische Streuung an Atomkernen eines terrestrischen Detektors und über ihre Umwandlung in bekannten Teilchen in der Sonne, im galaktischen Zentrum und im Halo der Milchstraße nachzuweisen. Nach einer Einführung in das Gebiet der dunklen Materie wird der gegenwärtige Stand der Forschung vorgestellt, mit besonderem Akzent auf die zur Zeit empfindlichsten Experimente und



Hör mal!

1 Das Wort Lärm kommt aus der italienischen Sprache. Es leitet sich ab von dem Kriegsruf „all'arme“, was bedeutet „Zu den Waffen“. Früher meinte man damit alles, was mit Krieg und Waffen zu tun hat, heute steht es für jede Art von Krach und Radau.



2 Lärm wird von jedem Menschen anders empfunden: Was für den einen schöne Musik ist, tut einem anderen in den Ohren weh. Immer aber gilt: Lärm wird als unangenehm empfunden.



3 Viele Tiere haben ein viel besseres Gehör als wir Menschen. Deshalb reagieren sie auf Lärm oft viel empfindlicher, zum Beispiel auf das Böllern in der Silvester Nacht.



4 Lärm wird in Dezibel gemessen. Wenn der Fernseher läuft, werden 60 Dezibel gemessen, wenn man an einer Straße wohnt etwa 80 bis 90 Dezibel. Die Schmerzgrenze liegt bei etwa 130 Dezibel – so laut ist zum Beispiel ein Düsenjäger.

Anzeige
Aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen gibt es jeden Samstag in der Kruschel Kinderzeitung.
Die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen!
06131/484950
www.kruschel.de/abo
KRUSCHEL

Ganz schön laut!

LÄRM Im Mittelrheintal gibt es schon lange Ärger um den Bahnverkehr

Von Eva Fauth

Züge können ganz schön laut sein! Besonders schlimm ist der Bahnlärm im Mittelrheintal. Zwischen Bingen und Koblenz gibt es auf beiden Seiten des Rheins Zugstrecken. Jeden Tag rattern dort rund 400 Züge entlang. Davon sind etwa 250 Güterzüge, die noch lauter sind als die Personenzüge, in denen du verreist. Weil das Rheintal sehr eng ist, hört man dort die Geräusche besonders laut. Die Menschen im Mittelrheintal setzen sich schon lange dafür ein, dass der Bahnlärm weniger wird.

ger wird – Lärm kann nämlich auch krank machen. Die Bahn sagt, dass sie die Sorgen der Menschen ernstnimmt. Die neuen Züge haben deshalb sogenannte Flüsterbremsen – eine moderne Technik, die dafür sorgt, dass die Züge viel leiser sind. In einigen Jahren soll es ganz verboten sein, dass Güterzüge durchs Mittelrheintal fahren. Außerdem wird viel Geld zum Beispiel für spezielle Fenster ausgegeben, durch die weniger Lärm in die Häuser dringt.

Die Menschen, die dort leben und täglich unter dem Bahnlärm leiden, finden, dass nicht genug getan wird. Sie sagen, dass viele deshalb aus dem Mittelrheintal wegziehen und die Häuser dort nicht mehr so viel wert sind. Andere meinen, dass der Bahnlärm auch schlecht ist für den Tourismus. Mit seinen vielen Ritterburgen zählt das Mittelrheintal zum Weltkulturerbe und ist ein beliebtes Ausflugsziel. Viele fürchten, durch den Bahnlärm könnten Gäste abgeschreckt werden, dort zum Beispiel in den Hotels zu übernachten.



Fotos: opletwelle – stock.adobe, Grätsch Georgiev/javier brosch (beide Fotolia.de), dpa, Isabel Mitter, Eva Fauth

Werde zum Forscher

MITMACHEN Wissenschaftsmarkt mit vielen Mitmachangeboten eröffnet

Von Eva Fauth

Wie jedes Jahr wird der Mainzer Wissenschaftsmarkt feierlich vom Balkon des Staatstheaters aus eröffnet. Intendant Markus Müller lädt die vielen Besucher, die an diesem Samstagmorgen schon in der Stadt unterwegs sind, ein, "den Dingen auf den Grund zu gehen" – so wie all die Wissenschaftler es tun, die in den Zellen auf dem Theaterplatz an diesem Wochenende ihre Forschungsprojekte vorstellen. Während der Veranstalter des Wissenschaftsmarktes verraten, was es in den vier Zellen in diesem Jahr alles zu entdecken gibt, sind Philipp und Aurele schon eifrig bei der Sache. Sie versuchen Zahlenschlüssel zu knacken, denn nur dann öffnen sich verschlossene Türen in diesem geheimnisvollen



Kasten. Aufgestellt hat ihn das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, die mit den Zahlenschlüsseln zeigen will, wie Historiker arbeiten, um die Geheimnisse der Vergangenheit zu lüften. Ganz viele Möglichkeiten zum Mitmachen und Ausprobieren bieten auch die anderen Forschungseinrichtungen. In die-

sem Jahr ist der Schwerpunkt des Wissenschaftsmarktes "Mensch & Umwelt". Die Forscher zeigen, wie sie daran arbeiten, dass zum Beispiel beim Bauen Energie gespart wird, Systeme entwickelt werden, die Städte schon früh vor Flutkatastrophen warnen und vieles mehr. Kruschels Tipp: Einfach mal ausprobieren!



Monsterstark
Auch das Zeitungsmonster Kruschel ist beim Mainzer Wissenschaftsmarkt dabei. In seinen Extrablättern berichtet es über spannende Wissenschaftsthemen und gibt dir Tipps, was es auf dem Wissenschaftsmarkt alles zu entdecken gibt. Du findest Kruschel im gelben Zelt. Dort kannst du dir neben den Extrablättern auch die aktuelle Ausgabe der Kinderzeitung mitnehmen.

11 TIPPS FÜR KIDS

September
9
Samstag
2017

Forsche mit Kruschel

Auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt gibt es für junge Forscher viel zu entdecken. Dieses Jahr geht es um „Mensch und Umwelt“. Kruschel ist auch da und berichtet in seinen Extrablättern über spannende Wissenschaftsthemen. Mach mit beim Buzzer-Spiel.

Wissenschaftsmarkt auf dem Gutenbergplatz in Mainz. Eintritt frei. 10 bis 18 Uhr. Auch am 10.9. von 11 bis 18 Uhr. www.wissenschaftsallianz-mainz.de

September
9
Samstag
2017

Theater-Festival

Mitmach-Stücke, Puppentheater oder Märchen – beim Kindertheater-Festival ist für jeden Geschmack etwas dabei. Bis zum 8. Oktober gibt es auf den Mainzer Bühnen insgesamt 54 Theater-Vorstellungen extra für Kinder.

Kindertheater-Festival Mainz. Verschiedene Spielorte und Altersstufen. Eröffnungsfest am 9. September von 12 bis 19 Uhr in den Kammerspielen. Vollständiges Programm unter www.jugend-in-mainz.de



Tier des Monats

Von gelb-grün-blau bis rot-orange-lila kann ein Chamäleon seine Farbe blitzschnell verändern. Erfahre mehr über die Gründe für den Farbwechsel der Echsenart und warum die Tiere so eine lange Zunge haben.

Vorlesestunde „Chamäleon“ im Naturhistorischen Museum Mainz, Reichklarstr. 1-10. 16.30 Uhr. 5 bis 9 Jahre. 3 Euro. Auch am 12., 19. u. 26.9. um 16.30 sowie am 10.9. um 11 Uhr. Anmeldung: 06131-122268 www.mainz.de/nhm



September
5
Dienstag
2017

Lösungen von Seite 9

Zwei Bilder, ein Wort

1. Bank
2. Blueten
3. Krone
4. Barren
5. Feder
6. Loewenzahn

Extra knifflig

Berliner, Wiener, Hamburger: In allen drei Begriffen steckt eine Stadt!



Impressum

Kruschel – Die Kinderzeitung erscheint wöchentlich samstags. Der Abonnementpreis beträgt 5,90 EUR / Monat. Die Zustellung erfolgt im Verbreitungsgebiet der Rhein Main Presse. Postbezugspreis Deutschland 6,90 EUR / Monat, Ausland 8,30 EUR / Monat.

Verlag und Herausgeber:
VRM GmbH & Co. KG, phG: VRM Verwaltungs-GmbH

Geschäftsführung:
Hans Georg Schnücker (Sprecher)
Dr. Jörn W. Röper
Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz, zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen
Postfach 3120, 55021 Mainz

Redaktion:
Friedrich Roeingh (verantw.),
Eva Fauth (Leitung),
Andrea Früauff, Nina Henrich

Gestaltung:
Michelle Amend,
Carina Ess, Kim Schaueremann

Kontakt:
Redaktion, Tel. 06131/485816
E-Mail: kruschel@vrm.de

Anzeigen:
Gerhard Müller (verantw.)

Druck:
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2,
65428 Rüsselsheim



EXTRABLATT Wissenschaftsmarkt 2017

www.kruschel.de

Zeitmaschine

Gingen Kinder in der Steinzeit zur Schule?

Schulen gab es in der Steinzeit nicht. Die Kinder lernten alles von ihren Eltern oder anderen, mit denen sie gemeinsam in einer Sippe lebten. Ganz wichtig war zum Beispiel, dass die Kinder lernten, ein Feuer zu machen oder welche Beeren und Kräuter man essen kann und welche giftig sind.



Lebten die Steinzeitmenschen in Höhlen?

Zwar wurden in einigen Höhlen Malereien entdeckt, aber gewohnt haben die Menschen dort wahrscheinlich nicht, denn in den Höhlen war es kalt und dunkel. Wissenschaftler sagen, dass sich die Steinzeitmenschen Höhlen aus Zweigen und Fellen gebaut haben und später sogar Häuser aus Holz, in denen es Feuerstellen gab und Bereiche zum Wohnen und Schlafen.

Von Eva Fauth

Warum heißt es Steinzeit?

GESCHICHTE Wie die Menschen vor Tausenden von Jahren gelebt haben

Hast du dir schon einmal überlegt, warum es eigentlich „Steinzeit“ heißt? Den Namen hat diese Zeit bekommen, weil damals die meisten Werkzeuge aus Stein gemacht wurden. Die Steinzeitmenschen haben dafür Steine verwendet, die sie so bearbeiten konnten, dass sie scharfe Kanten und Spitzen hatten. So konnten aus den Steinen Beile, Pfeilspitzen oder Klingen für Messer hergestellt werden.

Für manche Werkzeuge wurden auch Holz und Geweihe oder Knochen von Tieren verwendet. Spezielle Steine wurden damals auch verwendet, um Feuer zu machen: die Feuersteine.

Mehr zum Thema

Wie die Menschen in der Steinzeit gelebt haben, kannst du im gelben Zeit am Stand der Generaldirektion Kulturelles Erbe erfahren. Dort kannst du Gegenstände aus Naturmaterialien anfertigen, erfährst Wissenswertes über Mammuts und kannst dich einmal selbst in Höhlenmalerei versuchen.



Metall, mit dem viel gearbeitet wurde.

Diese Steine sind sehr hart, glatt und haben scharfe Kanten.

Werden sie gegeneinander geschlagen, springen Funken.

Die Steine waren sehr wertvoll, weil es sie nur in Gegenden gab, die am Meer lagen. Deshalb wurde in der Steinzeit damit gehandelt: Wer einen Feuerstein haben wollte, tauschte ihn zum Beispiel gegen Fleisch, Getreide oder Fell ein. In Deutschland gibt es solche Feuersteine nur an der Nord- und Ostsee und auf der Schwäbischen Alb. Das liegt daran, dass dort in der Urzeit ebenfalls ein Meer war. Damit aus den Funken, die beim Aufeinanderschlagen der Feuersteine entstanden, Flammen entstehen konnten, wurde dar-

unter ein bestimmter Baumpilz gelegt – der Zunder –, der sehr leicht zu entzünden war. Zusätzlich legte man eine spezielle Wolle dazu. Sie stammte vom Rohrkolben, das ist eine Pflanze, die am Wasser wächst. Sprangen die Funken in Zunder und Wolle und wurde dann noch ein bisschen gepustet, konnte daraus ein richtiges Feuer entstehen. Damit wurde es in den Behausungen, in denen die Steinzeitmenschen lebten, schön warm.

Die Steinzeit endete, als die Menschen das Metall entdeckten – ein Werkstoff, aus dem noch bessere Werkzeuge und Waffen hergestellt werden konnten. Das war vor etwa 5 000 Jahren. Die Zeit danach heißt Bronzezeit und ist benannt nach der Bronze, dem



Fotos: Andy Imberger – stock.adobe, storm/Hilf.com (Quelle: Fotolia.de), Tessloff, Eva Fauth

Eine Brille, die alle begeistert

DREIDIMENSIONAL Besucher des Wissenschaftsmarktes tauchen ein in virtuelle Welten

Von Eva Fauth

Was ihnen bislang am besten gefallen hat auf dem Wissenschaftsmarkt, will Kruschel von den Kindern wissen. Ganz viele antworten auf diese Frage: „Die Brillen!“ Und meinen natürlich nicht ganz normale Brillen, sondern sogenannte Virtual Reality-Brillen - kurz: VR-Brille.

Im grünen Zelt bilden sich am Stand des Instituts für Medientgestaltung lange Schlangen. Doch es lohnt sich. Jeder, der dieses schwarze Ungetüm von Brillen aufsetzt, in dem jede Menge Technik versteckt ist, ist begeistert. „Mit der Brille befindet man sich in einem 5 mal 5 Meter großen Raum“, erklärt



Experte Tim Rizzo. Im Gegensatz zum Kino, wo nur die Filmbilder mit einer Spezialbrille in 3D erscheinen, wird mit der VR-Brille alles rundherum dreidimensional. „Mit dem Cursor wird gemacht“, erklärt der Wissenschaftler. Welche Kunstwerke dabei

entstehen, können die Zuschauer auf einem Bildschirm sehen. „Diese Technik wird heute schon in vielen Bereichen angewandt“, weiß Tim Rizzo. Architekten zum Beispiel entwerfen so begehrte Modelle von Häusern, die einmal gebaut werden sollen.

Autobauer feilen mit 3D-Modellen an technischen Details von Neuwagen. Ärzte lernen den menschlichen Körper besser kennen, indem sie sich virtuell durch bestimmte Organe bewegen können. Superspannend, findet das Zeitungsmönster.

Kruschels Tipp

Eintauchen in virtuelle Welten kann man auch im blauen Zeit am Stand der Uni Mainz.



Buchtip

Wusstest du, dass in der Steinzeit das Rad erfunden wurde, man schon damals Kaugummi kaute und sich die Haare rot färbte? Für alle, die mehr über die Steinzeit erfahren wollen, ist dieser „Was ist Was“-Band genau das Richtige!

Was ist Was? Band 138 Steinzeit – Die Zähmung des Feuers. Textstoff, 48 Seiten, 9,95 Euro. Ab 8 Jahren.

Anzeige

Aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen gibt es jeden Samstag in der Kruschel Kinderzeitung.

Die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:

06131/484950
www.kruschel.de/abo



EXTRABLATT Wissenschaftsmarkt 2017

www.kruschel.de

Gewusst?

Das Rhein-Main-Gebiet gehört zu den wärmsten und trockensten Gegenden in Deutschland. Meistens bringt der Wind bei uns Wolken aus Westen, vom Atlantik vor der Küste Frankreichs. Über dem Hunsrück oder über dem Pfälzer Wald verlieren die Wolken ihren Regen. In Mainz bleibt es daher trocken und der Wein kann sehr gut wachsen.

Quiz

1 Wie heißt ein Experte, der sich mit dem Wetter beschäftigt?

- a) Wetterfrosch
- b) Meteorologe
- c) Regenerator

2 Welches Wetterphänomen gibt es nicht?

- a) Kugelblitz
- b) Wetterleuchten
- c) Blitzschnee

3 Wann steigt die Flüssigkeit im Thermometer?

- a) Wenn es wärmer wird
- b) wenn es kälter wird
- c) wenn die Sonne aufgeht

Monster-TV

Monsterstarke Videos kannst du dir auf der Kruschel-Internetseite anschauen. Für die Filmreihe „Monsterschlaue“ sind unsere Kinderreporter unterwegs. In den „Mach mit!“-Videos gibt es tolle Bastel- und Rezepttipps.

Klick doch mal www.kruschel.de

Lösungen

(a) Meteorologe

Aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen gibt es jeden Samstag in der Kruschel Kinderzeitung.

Die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:

06131/484950
www.kruschel.de/abo



Was Wolken erzählen

HIMMEL So kannst du erkennen, wie das Wetter wird

Von Andrea Früauff

Vom Flugzeug aus erinnern Wolken an Zuckerwatte oder weiche Wattebällchen. Man möchte am liebsten hineinspringen. Aber man würde glatt durch sie hindurchfallen. Denn Wolken bestehen aus Wasserdampf, also winzig kleinen Wassertröpfchen, die zu größeren verschmelzen, wenn die Luft abkühlt. Dadurch werden die Tropfen schwerer und sinken ab. Unterwegs nehmen sie weitere Tropfen auf, bis sie so schwer sind, dass sie als Regen auf die Erde fallen.

Es gibt viele verschiedene Arten von Wolken mit ganz unterschiedlichen Farben und Formen. Du kannst an ihnen das Wetter ablesen oder einfach nur daliegen, sie an dir vorbeiziehen und deine Fantasie spielen lassen.

sen. Aber nicht einschlafen! Sonst könnte es sein, dass du nass wirst. Lies, was Wolken dir erzählen.



Schäfchenwolken sind weiß oder grau und ziemlich gleichmäßig. Wenn sie wie eine Schafherde über dir vorbeiziehen, kannst du davon ausgehen, dass das Wetter schön bleibt. Deshalb nennt man sie auch Schönwetterwolken.



Schleierwolken sehen aus wie durchscheinende Schleier oder wie Nebel am

blauen Himmel. Schleierwolken bedecken oft den gesamten Himmel und bringen spätestens nach 36 Stunden Regen.



Haufenwolken erinnern an Blumenkohl oder Sahneberge. sind sehr dicht und grenzen sich im Gegensatz zu den Schäfchenwolken scharf vom blauen Himmel ab. Wenn Haufenwolken mittags entstehen und sich abends wieder auflösen, bleibt das Wetter schön. Bilden sie sich dagegen morgens oder abends, steht oft Regen bevor.



Wenn der Himmel grau und bedeckt ist, siehst du **Regenwolken**. Je dunkler die Wolken aussehen, desto mehr Wassertröpfchen enthalten sie. Schwarze Wolken kündigen starken Regen an.



Gewitterwolken sind hoch aufgetürmt und dunkel. Ganz oben im Wolkenurm bilden sich Hagelkörner. Ein Gewitter entsteht, wenn warme und kalte Luft in der Wolke herumwirbeln. Dabei reiben Hagelkörner und Wassertröpfchen aneinander und es bildet sich Elektrizität, die sich als Blitz entlädt. Die Luft um den Blitz wird sehr heiß und dehnt sich mit einem Schlag aus. Das hören wir als lauten Donner.

Fotos: turedini/alanand/mojolo/jessicakresh/digipupus/antimartina/Ewaiss (alle Fotolia.de), Eva Fauth, VRM

Arbeiten wie ein Chemiker

EXPERIMENTE Beim NatLab-Schülerlabor lernen Kinder, was es bedeutet, wenn Wasser sauer ist

Von Eva Fauth

Elias und Simon wissen jetzt, wie Chemiker arbeiten. Das hat ihnen Anna am Stand des NatLab-Schülerlabors der Uni Mainz erklärt. Vorsichtig halten sie mit der Pinzette einen kleinen Papierstreifen in eine Flüssigkeit und beobachten, was passiert. Je nachdem, in welche Flüssigkeit das Papier getaucht wird - Cola, Essig, Seifenlauge oder Zitronensaft - verändert das Papier seine Farbe.

Spielerisch lernen die Kinder bei diesem Experiment, was es mit dem pH-Wert auf sich



hat. „Das ist ein sehr wichtiges Thema bei den Meeren“, weiß Christa Welschhof, Leiterin der NatLabs. Wenn zu viel Koh-

lendioxid in Wasser ist, wird das Meer sauer - genauso, wie wenn Elias und Simon ihr Papier in Essig oder Zitronensaft

tauchen. „Und das bedroht das Leben der Meeresbewohner“, erklärt die Expertin.

Und wie wichtig Wasser ist, kann man schon am Eingang zum Zelt Cyan sehen: Eine riesige Weltkugel zieht dort die Blick auf sich. Die Farbe, die man dort am meisten sehen kann, ist blau. „Zwei Drittel der Erde sind mit Wasser bedeckt“, erklärt Christa Welschhof. „Mensch & Umwelt“ ist das Thema des diesjährigen Wissenschaftsmarktes - das Meer macht einen großen Teil dieser Umwelt aus. „Deshalb ist es wichtig, sorgsam damit umzugehen“, so Welschhof.

Wir sind **VRM**
KRUSCHEL
 Deine Zeitung
 10. September 2017
 Ausgabe 4
 www.kruschel.de

Wir sind **VRM**
KRUSCHEL
 Deine Zeitung
 10. September 2017
 Ausgabe 5
 www.kruschel.de

Die grüne Lunge unserer Erde

URWALD Bäume und Pflanzen sind wichtig für unser Leben, doch wir zerstören sie

Von Nina Henrich



Urwälder bei uns

In Europa gibt es heute kaum noch Urwälder. Die meisten Wälder werden von den Menschen bewirtschaftet. Sie pflanzen und fällen zum Beispiel Bäume, um das Holz zu nutzen. In Deutschland gibt es nur noch sehr kleine Urwaldreste, zum Beispiel im Nationalpark Kellerwald-Edersee in Hessen. Einer der letzten größeren Urwälder Europas liegt in Polen. Er heißt Bialowieza-Urwald und ist ein Naturschutzgebiet. Viele Bäume dort sind über 100 Jahre alt und es leben seltene Tiere in dem Wald, wie zum Beispiel Wisent – eine Rindart. Doch um den Wald gab es zuletzt Streit. Die Regierung wollte Bäume fällen lassen, weil sie von dem Schädlings Borkenkäfer befallen sind. Umweltschützer sagen aber, dass der Wald sich selbst davon erholen kann und sind gegen das Eingreifen. (nht)

Wenn du an einen Urwald denkst, dann stellst du dir bestimmt tropische Pflanzen, riesige grüne Bäume, farbenfrohe Blüten und faszinierende Tiere vor. Eigentlich bedeutet Urwald aber nur, dass der Wald auf natürliche Weise gewachsen ist und der Mensch nicht eingegriffen oder ihn bewirtschaftet hat. Bei uns gibt es solche Wälder kaum noch, doch viele Regenwälder in den tropischen Gebieten der Erde sind Urwälder. Sie sind sehr wichtig für das Klima auf unserer Erde und Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten. Die Bäume verwandeln Kohlendioxid mit Hilfe von Wasser und Sonnenlicht in Sauerstoff. Man nennt das Photosynthese. Den Sauerstoff brauchen Menschen und Tiere zum Leben. Bei der Photosynthese trennen die Pflanzen das Kohlendioxid, das zum Beispiel

durch Abgabe in die Luft kommt, in Sauerstoff und Kohlenstoff. Den Kohlenstoff speichern die Bäume in ihren Zellen. Weil die vielen Bäume in Urwäldern so viel Sauerstoff produzieren und für saubere Luft sorgen, werden sie auch die grüne Lunge der Erde genannt.

Doch die Urwälder sind überall auf der Welt in Gefahr. Menschen zerstören sie, um an das wertvolle Holz der Bäume zu kommen. Oft wird auf Flächen, wo früher Regenwald war, auch anderes Holz angebaut, das schneller wächst und wieder

geerntet werden kann, um Papier daraus zu machen. Oder die Menschen nutzen die Flächen, um Futter für Tiere anzubauen. Davon wird eine Menge gebraucht, weil die Menschen in reichen Ländern – auch in Deutschland – sehr viel Fleisch essen wollen.

Manchmal werden Teile der Urwälder dafür einfach abgebrannt. Das ist besonders schlecht, weil sich dabei der Kohlenstoff, der in den Pflanzen gespeichert war, wieder mit Sauerstoff verbindet, zu Kohlendioxid wird und in die Luft

steigt. Durch das Kohlendioxid erwärmt sich das Klima auf der Erde mit vielen negativen Folgen für Umwelt, Tiere und Menschen. Außerdem verlieren viele Tiere durch die Zerstörung der Urwälder ihre Heimat und sind vom Aussterben bedroht. Das gilt zum Beispiel für den Orang-Utan und den Sumatra-Tiger.

Klick mal!

Unter www.kids.greenpeace.de erfährst du alles über den Regenwald und wie man ihn schützen kann.

Erfahre mehr

Um die Erforschung der Urwälder und des Klimas geht es am Stand des Max-Planck-Instituts im blauen Zelt.

Fotos: benjaminolte/simonekesh/Carlo G./Aleksandar Mijatovic (alle Fotolia.de), azylama/pinmimmom (beide stock.adobe), Nabu, Nina Henrich

Ratten und Mäuse in der Stadt

UMWELT Forscher des RGZM zeigen Tierreste, die sie bei Ausgrabungen in Serbien fanden

Von Nina Henrich



Federn, Knochen und Fellreste, zusammengepresst in einem grauen Knäuel – das betrachteten Felix und Florian am Stand des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz (RGZM) unter dem Mikroskop. Was ein bisschen eklig klingt, ist das spannende Ergebnis von Ausgrabungen, die das Museum in einer besonderen Stadt in dem Land Serbien gemacht hat.

Ein Kaiser ließ die Stadt im 6. Jahrhundert mitten im Nichts errichten und sie bestand nur 80 Jahre. Die Forscher fragten sich: Was bedeutete es für die Umwelt, dass dort aus dem Nichts eine Stadt aufgebaut wurde und plötzlich Menschen wohnten? Sie gruben dort, wo 80 Jahre lang Häuser standen, in der Erde

und fanden Überreste von vielen verschiedenen Tieren: Ratten, Mäuse, Maulwürfe... Lebten die etwa bei den Menschen in den Häusern?

„Die Menschen in der Stadt hatten viel Getreide und andere Lebensmittel, die sie in großen Töpfen in der Erde lagerten –

das war ein Fest für die Ratten“, erklärt Dr. Henriette Baron vom RGZM. Doch neben Ratten fanden die Forscher auch Überreste von Maulwürfen und verschiedenen Mäusearten. „Die kamen mit den Raubvögeln in die Stadt“, sagt Henriette Baron. Die Raubvögel fraßen Maulwürfe

und Mäuse und die Knochenreste, die sie nicht verdauen konnten, schieden sie aus – in den Türmen der Wohnhäuser, wo sie teilweise lebten.

Mithilfe der Tierreste, die die Forscher fanden, können sie also eine Menge darüber herausfinden, wie der Mensch und seine Umwelt sich aufeinander auswirkten – so wie es Thema beim Wissenschaftsmarkt ist.

Tiere und Pflanzen

Dich interessiert nicht nur, wie die Tiere vor Jahrtausenden in den Städten gelebt haben, sondern auch, welche Pflanzen es gab? Das erfährst du am Stand nebenn beim Naturhistorischen Museum Mainz.

Kennst du die Vögel?

In tropischen Gebieten leben kunterbunte Vogelarten. Kennst du sie alle?



Lösungen

(1) a) Toukan

b) Kolibri

c) Paradisvögel

d) Hornvogel

- Anzeige -

Aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen gibt es jeden Samstag in der Kruschel Kinderzeitung.

Die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:

06131/484950
www.kruschel.de/abo



Wie entstehen Berge?

WISSEN Riesige Gebirge wie die Alpen wachsen auch heute noch Jahr für Jahr in die Höhe

Von Jacqueline Berlin



Überall auf der Welt gibt es sehr hohe Berge. Landschaften mit sehr vielen Bergen nennt man Gebirge. Bestimmt kennst du einige der berühmtesten Gebirge: die Alpen in Europa, den Himalaya in Asien, die Rocky Mountains in Nordamerika oder die Anden in Südamerika. Aber dort, wo sich heute Tausende Meter hohe Gipfel auftürmen, war vor hundert Millionen Jahren noch ein flaches Meer. Die Berge unserer Erde haben sich im Laufe der vergangenen 200 Millionen Jahre erst „aufgetallt“.

Du musst wissen, dass unsere Kontinente (also Europa, Afrika, Asien, Australien, Nord- und Südamerika) auf den so-

genannten Kontinentalplatten liegen. Die sichtbaren Landflächen sind nur ein ganz kleiner Teil dieser Platten. Der größere Teil liegt unter dem Meer. Und: Die Platten sind nicht fest verankert, sondern bewegen und verschieben sich. Durch diese Bewegung entstehen zum Beispiel Erdbeben – und, über einen sehr, sehr langen Zeitraum, auch Berge.

Manchmal senkt sich eine Platte ab und drückt zwei andere nach oben. Manchmal schrammen die Kontinentalplatten auch aneinander vorbei. Und oft bewegen sich die Platten aufeinander zu. Wie zum Beispiel vor vielen, vielen Millionen Jahren die afrikanische und die europäische Kontinentalplatte. Klar, dass es irgendwann krachte und die beiden Platten zusammenstießen. Die afrikanische

Platte schob sich dabei unter die europäische und riesige Gesteinsmassen wurden immer weiter nach oben gedrückt. Gipfel um Gipfel türmten sie sich zu einem Gebirge auf. So entstanden die Alpen. Und auch heute noch bewegen sich die Kontinentalplatten. Das kannst du zwar nicht sehen und nicht spüren, aber die Berge wachsen jedes Jahr um ein paar Millimeter in die Höhe!

Fotos: eleneize/mog3/Alexander Ozerov/santa43 (alle Fotolia.de), VRM (2), Nina Henrich

Winzige Tröpfchen

WOLKEN Auf dem Wissenschaftsmarkt entstehen sie in einem Glaskasten

Von Nina Henrich



Kruscheller Matthias weiß schon eine Menge über Wolken. Aber wieso sind die eigentlich weiß? Das fragt er sich dann doch, als er in der Walkammer des Max Planck Instituts und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im blauen Zelt steht und die frisch entstandenen Wolken mit einer Taschenlampe anleuchtet.

„Weißt du, wie ein Regenbogen entsteht?“, will Dr. Miklós Szakáll vom Institut für Physik der JGU wissen. „Klar“, sagt Matthias, „das Licht wird vom Wasser gebrochen.“ Ganz genau – die Regentropfen brechen das Licht und die unterschiedlichen Farben gehen in unterschiedliche Richtungen, erklärt Miklós Szakáll. Dann sieht man einen Regenbogen. Die Wassertropfen, aus denen eine Wolke besteht, sind aber viel, viel kleiner als

Regentropfen. So klein, dass sie das Licht nicht mehr brechen können. „Alle Farben werden in eine Richtung gestreut und das sieht dann für uns weiß aus“, erklärt Szakáll.

Aber wie entsteht denn nun eigentlich eine Wolke? Das zeigt Franziska Köllner vom Max Planck Institut in der Walkammer. Das Wasser in der Box wird in winzig kleine Tröpfchen zerstäubt. „Sie sind zwar mini, mini

klein, aber im Vergleich zur Umwelt zu schwer, deswegen sinken die Tröpfchen ab“, erklärt Köllner. „Damit sie aufsteigen wie die Wolken brauchen wir Aufwinde und Turbulenzen.“ Die erzeugt ein Ventilator – oder die Kinder selbst, indem sie kräftig mit den Händen im Kasten wedeln.

Das klingt für dich kompliziert? Ist es aber gar nicht, wenn man es selbst sehen kann. Schau es dir in der Walkammer an!

Kruschels Tipp

Die Meere versauern – was soll das denn eigentlich heißen? Hat da jemand kilowise Zitronen reingekippt? Oder sind die Meere einfach wegen irgendwas eingeschnappt? Das ist natürlich völliger Unsinn! Mit Versauerung der Ozeane ist gemeint, dass sich die chemische Zusammensetzung des Wassers verändert. Grund dafür ist das CO₂, das wir zum Beispiel mit Abgasen ausstoßen. Das ist schlecht für die Lebewesen im Wasser, weil einige in der neuen Umgebung nicht mehr so gut leben können. Was die Versauerung genau bedeutet und welche Auswirkungen Menschen und Umwelt noch aufeinander haben, kannst du bei Mitmachexperimenten im NatLab (Zeit Cyan) und bei Experimentalshow auf dem Marktplatz herausfinden.





EXTRABLATT Wissenschaftsmarkt 2017 www.kruschel.de

Mach mit!

Aus Müll kannst du tolle Dinge basteln:

Bunter Stiftehalter
Nimm eine leere Konservendose und beklebe sie rundherum von oben nach unten mit bunten Geschenkbändern. Ein toller Stiftehalter für deinen Schreibtisch.

Plastikblumen
Aus alten Plastikflaschen kannst du bunte Blumen machen. Schneide die Flasche etwa zehn Zentimeter unter dem Kopf ab. Dann schneidest du in gleichmäßigem Abstand von unten in den Flaschenhals bis etwa 1-2 cm vor der Öffnung. So entstehen die Blütenblätter. Du musst sie nur noch nach oben biegen, in Form schneiden und bunt anmalen. Anstelle des Deckels kannst du eine Styroporkugel in die Öffnung stecken und von unten einen Stab als Stiel hineinstecken.

Bunte Vasen
Beklebe weiße Plastikflaschen, z.B. von Joghurt, mit dünnem, buntem Papier (z.B. Geschenkpapier) und schon hast du eine tolle Vase!



Buchtip

Du willst wissen, wie sich Eierkartons in lustige Monster verwandeln, wie aus Klopapierrollen Raketen, aus Milchtüten Schiffe und aus Plastikflaschen Pinguine werden? Dann schnapp dir dieses Buch und lege los! Du findest darin viele tolle Bastelideen – alles, was du dazu brauchst, sind Farben, Kleber und Sachen, die sonst meist im Müll landen.

Anika Oyarba: Sachen sammeln und Figuren basteln. Beltz & Gelberg, 64 Seiten, 9,95 Euro

-Anzeige-

Aktuelle Nachrichten und spannende Wissensthemen gibt es jeden Samstag in der Kruschel Kinderzeitung.

Die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:

04131/484950 www.kruschel.de/abo



Die Erde ist erschöpft

UMWELTSCHUTZ So kannst du mithelfen, den Planeten zu schonen und Ressourcen zu sparen

Von Nina Henrich

Noch nie sind die Menschen so schlecht mit der Umwelt umgegangen wie jetzt – das schreibt Papst Franziskus in seinem Buch „Laudato si“. Damit meint er, dass wir mit unserer Lebensweise unserem Planeten großen Schaden zufügen. Am 2. August war in diesem Jahr der sogenannte Welterschöpfungstag. An diesem Tag hatten wir bereits alle Ressourcen verbraucht, die die Erde in diesem Jahr erneuern kann. Den Rest des Jahres leben wir von Reserven und belasten die Erde so, dass sie sich nicht mehr davon erholen kann.

Eine Folge dieser Belastung ist zum Beispiel der Klimawandel. Wir verschmutzen die Luft mit unseren Autos und Fabriken, das Klima erwärmt sich, mit schlimmen Folgen für Natur, Tier und Mensch. Ein anderes Problem ist, dass wir mit unserem Müll den Ozean verschmutzen, oder dass Wälder abgeholzt werden,



um unseren großen Bedarf an bestimmten Lebensmitteln oder Pflanzenöl zu decken.

Es gibt viele Organisationen, die sich dafür einsetzen, dass sich an unserer Lebensweise etwas ändert und dass wir schonender mit der Umwelt umgehen. Im Kleinen kann jeder dazu beitragen, achtsamer mit unserer Erde umzugehen:

Bahn statt Auto
Nutze häufiger öffentliche Verkehrsmittel wie Straßenbahn oder Bus oder das Fahrrad. Das

wie Batterien und Abwasser (zum Beispiel nach dem Putzen) müssen richtig entsorgt werden, sonst können giftige Stoffe in den Boden gelangen.

Weniger Fleisch
Viele Menschen in Deutschland essen jeden Tag Fleisch. Bei der Produktion von Fleisch wird sehr viel Wasser gebraucht und um billiges Fleisch produzieren zu können, braucht man viel billiges Tierfutter. Um das anzubauen, werden an manchen Orten Wälder gerodet. Das ist schlecht für das Klima auf der Erde – einfach etwas seltener Fleisch zu essen, kann schon helfen.

Aus alt mach neu
Achte darauf, dass du Schulhefte, Tempos und Klopapier kaufst, die aus recyceltem Papier bestehen (du erkennst sie an dem blauen Engel). Das bedeutet, dass für die Herstellung altes, entsorgtes Papier verwendet wurde und keine Bäume gefällt wurden. Mittlerweile gibt es auch viele andere Dinge, die aus Abfallprodukten hergestellt werden. Zum Beispiel Taschen aus Trinkpäckchen oder alten Uniformen, oder Gürtel aus alten Fahrradreifen. Für die Produktion müssen keine neuen Ressourcen verwendet werden und es gibt weniger Müll – das lohnt sich doppelt.

Tief unten im Eis

FORSCHUNG Physiker der Uni Mainz suchen am Südpol nach winzigen Teilchen aus fernen Galaxien

Von Nina Henrich

Du findest, Physik ist ganz schön kompliziert? Da muss sogar das Zeitungsmonteur zugeben: Das stimmt schon ein bisschen... Denn die Physiker untersuchen oft Dinge, die wir mit unseren Augen gar nicht wahrnehmen können. Doch oft kann man sich die Sachen schon viel besser vorstellen, wenn man sie einmal selbst ausprobiert hat. Und genau dafür ist der Wissenschaftsmarkt ja da!

Auch einige Forscher von der Physik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz untersuchen winzige Teilchen, die man

mit dem bloßen Auge nicht sehen kann. Sie heißen Neutrinos und entstehen, wenn ein Stern am Ende seines Lebens explodiert. Dann fliegen viele winzige Teilchen weg und gelangen auch zu uns auf die Erde. Die Forscher wollen wissen: Wo genau kommen die Neutrinos her. Um das herauszufinden, haben sie ein Teleskop am Südpol gebaut, das „EisCube“ heißt. Doch es ist kein normales Teleskop, wie du es dir vielleicht vorstellst. Es besteht aus 5000 Kameras, die bis zu 2000 Meter tief im Eis stecken. Schlägt ein Teilchen im Eis ein, wird es auf der Kamera als blaues Licht sichtbar, erklärt Dr. Christian Schneider



Wissenschaftsmarkt. Dazu reisen sie mithilfe einer besonderen Brille 2000 Meter tief unter das Eis. Probiere es aus!



Ausgabe 9 / 2017

31. August 2017

Liebe Mainz-Freundinnen und Mainz-Freunde,

im September wird die Landeshauptstadt zum Fashion-Trendsetter. Neben den neuesten Looks lassen Sie sich von kultureller und kulinarischer Vielfalt inspirieren. Ausgefallene Weinevents sorgen für Ihr persönliches Genusshighlight!

Ihr Mainz-Online-Team

Unsere Themen

- /// Highlights im September ///
- Meile des Sports
- Interkulturelle Woche mit Fest auf dem Markt
- Meisterkonzerte – Saisonstart
- Urban Fashion – verkaufsoffener Sonntag
- /// Mainz und Umwelt ///
- Wissenschaftsmarkt: Unsichtbares entdecken!

/// Mainz und Umwelt ///



Wissen im Herzen von Mainz! Mitmachveranstaltungen, Infoevents und Spaziergänge setzen im Themenjahr "Mensch und Umwelt" ökologische Sachverhalte in Szene. Mit dem Projekt "Masterplan 100% Klimaschutz Mainz" geht die Stadt einen Schritt weiter: bis 2050 will Mainz klimaneutral werden.

Wissenschaftsmarkt: Unsichtbares entdecken!

Beim 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ auf dem Gutenbergplatz dreht sich alles um "Mensch und Umwelt". Groß und Klein können sich über Klimaforschung im brasilianischen Regenwald informieren, einen experimentellen Blick auf die Meere und die Versauerung der Ozeane werfen oder sich auf Spurensuche nach Unsichtbarem wie Viren, Datenströmen oder Pilzstrukturen begeben.

Termin: 9. und 10. September ... mehr

SUCHBEGRIFF EINGEBEN...



PRESEMITTEILUNG VERÖFFENTLICHEN NEWS ABONNIEREN

Startseite

PRESEMITTEILUNG BOXID 867483

Kategorie

Events

Forschung und Entwicklung

Schlagwörter

basf

wissenschaftsmarkt

papst

biontech

helmholtz

neutrinos

rgzm

enzyklika

prisma

fraunhofer

tron

fraport

ctvb

gis

cube

16. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Umwelt

Unseren Planeten Erde verstehen, (be)greifen und bestaunen

Mainz, 24.08.2017 (PresseBox) - Wo gibt es Wolken zum Mitnehmen? Wer schnüffelt gegen den Treibhauseffekt? Was gibt es im virtuellen Ice-Cube-Experiment zu sehen? Und: Was passiert im Dschungelcamp? Am 9. und 10. September 2017 ist wieder Zeit zum Fragen stellen, zum (Be)greifen, Mitmachen und zum Staunen - eben Zeit für den Mainzer Wissenschaftsmarkt, der auf dem Gutenbergplatz wieder seine Zelte aufschlägt. Die rund 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Mitgliedsinstitutionen der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ e.V. zeigen in diesem Jahr rund um das Thema „Mensch und Umwelt“ über 30 Projekte, an denen sie gerade forschen, die sich in der Umsetzungsphase befinden oder sogar schon angewendet werden. Und sie präsentieren dies wieder auf leicht verständliche Art und Weise für alle Besucherinnen und Besucher, ob jung oder alt, ob Laie oder Experte.

„Aktuelle Entwicklungen, wie der Klimawandel oder zunehmende negative globale soziale Auswirkungen unseres Wirtschaftens und Konsumverhaltens, fordern uns heraus, den Umgang mit Ressourcen täglich zu hinterfragen. Hier arbeiten Wissenschaft, Politik und viele weitere Akteure daran, nach Lösungen für einen geringeren Ressourcenverbrauch, wie etwa im Bereich der Kreislaufwirtschaft oder Energieeffizienz, zu suchen“, erklärte Ulrike Höfken, Ministerin für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz. „Die Bedeutung unserer Handlungen für die zukünftige Entwicklung unseres Planeten hat die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ mit ihrem Themenjahr 2017 'Mensch und Umwelt' aufgegriffen und zeigt nun dazu auf dem Wissenschaftsmarkt ein breites Spektrum der Forschungen - aktuell, informativ und spannend“, sagte Professor Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz. Dass die Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger Mensch und Umwelt zu erkunden und sich im Rahmen von Aktionen und Vorführungen zu informieren, gerne wieder von diesen in großer Zahl angenommen wird, darüber sind sich Höfken und Wolf einig.

„Ich freue mich besonders, dass zu dem Thema ‚Mensch und Umwelt‘ alle Facetten dazu auf dem Wissenschaftsmarkt zum Zuge kommen. So beschreitet die Katholische Hochschule den Pfad von Ethik und Werten und setzt sich mit verschiedenen Begriffen aus der Umwelt-Enzyklika ‚Laudato Si‘ von Papst Franziskus auseinander. Dann gibt es natürlich viel zu sehen, woran gerade geforscht wird, wie beispielsweise beim Max Planck-Institut für Polymerforschung mit der Entwicklung von neuartigen mikro- und nanostrukturierten Oberflächen, oder dem Sonderforschungsbereich Spin+X der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) und der TU Kaiserslautern, dessen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler neuartige Materialien, mit denen zukünftig energieeffizientere und damit umweltschonendere Technologien entwickelt werden können, erforschen. Auch bereits in der Anwendung befindliche Entwicklungen werden präsentiert, unter anderem von der TH Bingen, der Hochschule Mainz oder dem Fraunhofer ICT-IMM“, führt Professor Dr. Gerhard Muth, Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ und Präsident der Hochschule Mainz aus und nennt noch ein weiteres, die Vielfalt bereicherndes Projekt: „Schön ist auch, dass wir mit ‚Dark Matters. Die Dunklen Materien der Stadt‘ ein Projekt an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Stadtgesellschaft dabei haben, das spielerisch die Dimensionen des Unbekannten und die Ränder des aktuellen Wissens erlebbar macht.“ Für Professor Muth ist ganz klar: „Mit dem Wissenschaftsmarkt zeigt sich immer wieder die große Stärke unseres Netzwerkes: Leidenschaft für Forschung in Verbindung mit Wissen im Herzen!“

Pressemitteilung

★ Beobachten



Auch für Michael Ebling, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, ist es wichtig, das enge Miteinander der zahlreichen Beteiligten, welche diese Veranstaltung engagiert mittragen – sowohl die Institutionen mit ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als auch die überzeugten Sponsoren und Projektpartner – herauszustellen. „Wir danken all jenen, die es erneut ermöglichen, einen vielschichtigen Bereich unserer Stadt auf diese unkonventionelle Weise zu entdecken und näher kennen zu lernen“, freut er sich. Ebling findet es zugleich „großartig“, dass die Landeshauptstadt Mainz beim Thema Mensch und Umwelt mit seinem „Masterplan 100 % Klimaschutz“-Projekt vertreten ist und sich dabei vorgenommen hat, die Abläufe der Weltklimakonferenz verständlicher zu machen und zu zeigen, wie eine Stadt lokale Lösungen anbietet.

Doch das ist lange noch nicht alles an Projekten und Themen zu Mensch und Umwelt, die auf über 800 qm Zeltfläche, gruppiert in vier große und mehrere kleine Zelte, zu sehen sind. Einblicke in Forschung, Umsetzung und Anwendung geben beispielsweise auch das i3mainz (Institut für raumbezogenen Informations- und Messtechnik) / Hochschule Mainz: Es zeigt verschiedene Möglichkeiten der Erfassung, Darstellung und Auswertung digitaler Geländemodelle und stellt sein geographisches Informationssystem (GIS) zur Unterstützung der Vorhersage und Bewältigung einer städtischen Flutkatastrophe vor. Beim Fraunhofer ICT-IMM heißt es „Schnüffeln gegen den Treibhauseffekt“ mit dem Leak-Suchgerät, dessen Helium-Sensor dort entwickelt wurde.

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) bietet auf dem Wissenschaftsmarkt Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte rund um das Verständnis zur Entstehung, Entwicklung und Zukunft unseres Planeten. „Die Universität öffnet dabei die Tür zu wissenschaftlichen Projekten, die in der Regel dem außeruniversitären Publikum gar nicht oder nur sehr selten zugänglich sind“, erklärt der Präsident der JGU, Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch. „In den Mittelpunkt rücken wir auch unsere Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie beispielsweise mit den Max-Planck-Instituten oder dem Helmholtz-Institut Mainz. Gerade diese Kooperationen gehören zum Kern der Mainzer Forschungskultur und bilden das Fundament des dynamischen Wissenschaftsstandorts Mainz.“ So können mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Exzellenzclusters PRISMA, des Instituts für Informatik, des Ada Lovelace-Projekts und dem Helmholtz-Institut Mainz natürliche Radioaktivität in der Nebelkammer beobachtet und Neutrinos im virtuellen Ice-Cube-Experiment erlebt werden. Die AG Geophysik und Geodynamik des Instituts für Geowissenschaften der JGU präsentiert eine sehr große Bandbreite ihrer Forschung – von der Deformation der Erde über geothermische Exploration bis zu industriellen Prozessen. „Unsere Forschung ist wichtig, um Naturkatastrophen und mögliche negative Folgen menschlichen Handelns zu vermeiden sowie die Qualität einiger wichtiger Materialien wie Glas zu verbessern“, erläutern die Projektverantwortlichen Beatriz Martínez Montesinos und Linfeng Ding. Zum Thema Versauerung von Ozeanen wirft das NatLab für SchülerInnen und Schüler der JGU einen experimentellen Blick auf die Meere und fragt: „Hängt das CO2-Problem und die Versauerung der Meere zusammen?“

„Die Technische Hochschule (TH) Bingen will die Lebensqualität in der Region verbessern und gleichzeitig den Umweltschutz voranbringen“, erklärt deren Präsident Professor Dr. Klaus Becker. „Dazu gehen wir der Frage nach, wie stark sich die Geräusche der Güterzüge im Mittelrheintal unterscheiden. Gibt es schon einen Fortschritt bei den umgerüsteten Waggons und wie groß ist dieser Effekt?“. Und in einem weiteren Experiment zeigt die TH Bingen, wie Dachbegrünungen das Klima in der Stadt beeinflussen. „Die bewachsenen Dächer tragen dazu bei, die Temperatur in den Städten zu senken und die Klimagase zu absorbieren. Sie können Regenwasser zurückhalten und bieten verschiedenen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum“, erläutert Prof. Becker.

Das Thema Umwelthygiene verdeutlicht die Abteilung für Hygiene und Infektionsprävention/ Universitätsmedizin Mainz der JGU am Beispiel Trinkwasseranalyse. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler lassen das Unsichtbare in dem so wichtigen Bestandteil unseres Lebens sichtbar werden. Dem lebenswichtigen Prozess der Blutgerinnung widmet sich das Zentrum für translationale Vaskuläre Biologie (CTVB) / Universitätsmedizin Mainz der JGU. In anschaulichen Experimenten zeigt es, welche Blutzellen an der Bildung von Blutgerinnseln beteiligt sind. Forscherinnen und Forscher des Instituts für Physik der Atmosphäre / JGU und des Max Planck-Instituts für Chemie (MPI-C) erzeugen Wolken in der Wolkenkammer und zeigen, wie sie so wichtige Informationen für die Klimaforschung und Wettervorhersagen erhalten. Und auch im Dschungelcamp des MPI-C, mitten im brasilianischen Regenwald, werden Wetterdaten sowie Informationen zu Treibhausgasen und Aerosolpartikel für die Klimaforschung gesammelt.

Wie wir Menschen Umwelt nutzen, schützen und auch verändern bzw. dies in der Vergangenheit getan haben, das zeigen das Römisch-Germanische Zentralmuseum, das Naturhistorische Museum, das Landesmuseum Mainz und auch die Akademie der Wissenschaften und Literatur. Last, but not least, lädt das Kooperationsprojekt des Instituts für Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft, Abteilung Theaterwissenschaft der JGU, des Staatstheaters Mainz und des Netzwerks für Urbane Übergänge „Dark Matters. Die Dunklen Materien der Stadt“ zur Spurensuche nach dem Unsichtbaren und Unterschwelligen ein. „Wir wollen unsichtbare Netzwerke wie Viren, Datenströme, Pilzstrukturen oder Müll- und Abwassersysteme aufspüren und nach Zusammenhängen jenseits alltäglicher Wahrnehmung und heutiger Wissensgrenzen suchen“, schwärmen Dr. Annika Wehrle und Malin Nagel, beide federführend für das Projekt.

Die feierliche Eröffnung des 16. Mainzer Wissenschaftsmarkts findet am Samstag, 9. September 2017, um 10 Uhr vom Balkon des Staatstheaters aus statt. Mit dabei sind Professor Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, Dr. Thomas Griesse, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz, der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, Michael Ebling, der Intendant des Staatstheaters, Markus Müller, sowie Professor Dr. Gerhard Muth, Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ und Präsident der Hochschule Mainz. Das Intro zur Eröffnung gestalten Blechbläser des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz unter Leitung von Hermann Bäumer. Vertreter der Presse sind herzlich willkommen.

WEITERE INFORMATIONEN

Öffnungszeiten Wissenschaftsmarkt 2017:
 Samstag, 9. September 2017, 10 bis 18 Uhr
 Sonntag, 10. September 2017, 11 bis 18 Uhr

Eröffnung am Samstag, 9. September 2017, 10 Uhr, vor dem Staatstheater

Allgemeine Informationen und zu den einzelnen Projekten sowie Bildmaterial zum Wissenschaftsmarkt 2017 finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt/2017/>.

Der Wissenschaftsmarkt ist eine Veranstaltung, die sich rein aus Sponsoren- und Mitgliederleistungen finanziert. Wir danken ganz herzlich unseren Mitgliedern, Sponsoren und Kooperationspartnern:

AiLaika Natural Beverages GmbH, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, BASF, BioNTech AG, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Chemie³ die Nachhaltigkeitsinitiative der Deutschen Chemie, Eulchen GmbH, Fraport, Fraunhofer ICT-IMM, Gutenberg-Museum Mainz, Helmholtz-Gemeinschaft/ Helmholtz-Institut Mainz, Hochschule Mainz, Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V., Institut für Molekulare Biologie gGmbH, Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), Katholische Hochschule Mainz, Landeshauptstadt Mainz, Landesmuseum Mainz - Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, MAINZER Stadtwerke, Mainzer Volksbank, Max-Planck-Institute Mainz (Chemie und Polymerforschung), Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes RLP / Arbeitsgemeinschaft Bestandserhaltung RLP, Naturhistorisches Museum Mainz - Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz (nhm), RGZM Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Sparkasse Mainz, Staatstheater Mainz, StarSEQ, Technische Hochschule Bingen, TRON - Translationale Onkologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gGmbH, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Medienpartner sind die Allgemeine Zeitung und Kruschel / Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co.KG.

Landeshauptstadt Mainz

Suche in Microsite

Wissen im Herzen

Wissenschafts-Events / Wissenschaftsmarkt

Wissenschafts-Events
 Langzeitentdeckungen
 Wissenschaftsmarkt

vorlesen

Wissenschaftsmarkt der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ

Samstag, 9. September 2017, 10 - 18 Uhr, und
 Sonntag, 10. September 2017, 11 - 18 Uhr

Wissenschaft zum Anfassen und Mitmachen – dieses Jahr im Fokus "Mensch und Umwelt"

Eintritt frei

© Carlo Müller

Aha-Erlebnisse auf dem Gutenbergplatz

Neugierde, Entdecker- und Überraschungsfreude, viele Fragen sowie Lust zum Mitmachen und Ausprobieren – das ist alles, was Sie zum Wissenschaftsmarkt der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ mitbringen sollten!

Die Mitgliedsinstitutionen, das sind Hochschulen, Forschungseinrichtungen und forschenden Unternehmen, präsentieren zum Themenschwerpunkt "Mensch und Umwelt" ihre Forschung und Projekte.

Was ist der Status quo in der nachhaltigen Entwicklung und Gestaltung der Beziehung des Menschen mit seiner Umwelt? Welche Lösungen und Produkte werden entwickelt, um uns ein gesundes Leben in einer lebenswerten Umwelt zu ermöglichen?

Zeit auf dem Wissenschaftsmarkt
 © Stefan Sommer

Zwei Tage lang stehen viele hochmotivierte und leidenschaftliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereit den Forschungsvirus zu übertragen und freuen sich über den Besuch von Wissbegierigen jeden Alters.

Bildergalerie
 Wissenschaftsmarkt
 → 15 Bilder

Zeiten

- Samstag, 9. September: 10 bis 18 Uhr
- Sonntag, 10. September: 11 bis 18 Uhr

Ort

Gutenbergplatz
 55116 Mainz

Service

- Wetter
- Stadtplan
- Veranstaltungen
- Anreise, Verkehr
- Übernachten
- Kontakt

Mainz vernetzt

Newsroom



Freizeit & Sport / Feste und Veranstaltungen / Veranstaltungskalender für Mainz

- Freizeit & Sport >
- Feste und Veranstaltungen >
- Veranstaltungskalender für Mainz >
- Veranstaltung eintragen

vorlesen

Sa 09. September 2017, 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

16. Mainzer Wissenschaftsmarkt

In einer Zeltlandschaft präsentieren sich die Mitglieder der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ - Hochschulen, Institute, Museen und Unternehmen - mit spannenden Projekten, bei denen Mitmachen ausdrücklich erwünscht ist, humorvoll auf die Bühne zu bringen.



© Stefan Sämmel

Erleben Sie die kleinen und großen Wunder der Wissenschaft mitten in der Stadt, in diesem Jahr rund um das Thema "Mensch und Umwelt".

Veranstaltungsort

Gutenbergplatz
55116 Mainz

Veranstalter

MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ

Preise

Freier Eintritt

Weiterführende Links

- www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt
- [Verbindung mit dem RMV](#)
- [Google-Maps](#)
- Der Veranstaltungskalender ist ein Angebot der INFO Networking GmbH

Service

- Veranstaltungen
- Stadtplan
- Mobilität und Verkehr
- Übernachten
- Kontakt
- Wetter
- Newsletter abonnieren

Veranstaltungskalender

November 2017						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

Veranstaltung eintragen

Kontakt Online-Redaktion

Mainz vernetzt



Newsroom



Home Impressum Anmelden Suche

- Über uns
- Personen
- Forschung
- Förderprogramme
- Presse
- Veranstaltungen
- Termine
- Kontakt
- Service

HIM, Mensch & Umwelt

Das HIM auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt!

15.9.2017



Am vergangenen Wochenende, dem 9. und 10. September, fand auf dem Gutenbergplatz im Herzen von Mainz der 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt statt. Wie bereits in den Vorjahren hat sich auch dieses Mal das Helmholtz-Institut wieder beteiligt und zusammen mit dem Exzellenzcluster PRISMA und dem Ada Lovelace Projekt einen großen Stand zum diesjährigen Motto „Mensch und Umwelt“ vorbereitet. Das Angebot war außerordentlich vielfältig und auf ein breites Zielpublikum ausgerichtet.

So wurde unter anderem mit einer Nebelkammer gezeigt, wie viel natürliche radioaktive Strahlung in unserer Umwelt vorhanden ist. Exotische Teilchen aus dem Weltall - die Neutrinos - konnten am großen Modell und in der virtuellen Realität des IceCube-Experiments entdeckt werden. Im Kontrast zu diesen extrem leichten Teilchen, waren Komponenten des Beschleunigerexperiments ausgestellt, mit denen Wissenschaftler am Helmholtzzentrum GSI in Darmstadt superschwere Elemente erzeugt und nachgewiesen haben. Zur Veranschaulichung wie an so wenigen Atomen Präzisionsexperimente durchgeführt werden, diente eine voll funktionsfähige Teilchenfalle. Von einem Laser beleuchtete Bärlappsporen wurden darin durch elektrische Gleich- und Wechselfspannungen in der Schwebe gehalten und kontrolliert. Die jüngeren Gäste konnten das Periodensystem der Elemente spielerisch erkunden und ein Wettrennen zur Entdeckung des nächsten superschweren Elements machen. Am Stand des Ada Lovelace Projekts konnten 3D-Brillen gebastelt und an verschiedenen Bildern direkt ausprobiert werden.

Wir haben uns über die hohen Besucherzahlen und die durchgehend positive Resonanz sehr gefreut und werden auch im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Start / Alles & / Drinnen & Draußen / Wissen & andere Mainzer Geschichten / 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Umwelt – Planeten Erde verstehen, (be)greifen und bestaunen

16. Mainzer Wissenschaftsmarkt: Mensch und Umwelt – Planeten Erde verstehen, (be)greifen und bestaunen

30. August 2017

Wo gibt es Wolken zum Mitnehmen? Wer schnüffelt gegen den Treibhauseffekt? Was gibt es im virtuellen Ice-Cube-Experiment zu sehen? Und: Was passiert im Dschungelcamp? Am 9. und 10. September 2017 ist wieder Zeit zum Fragen stellen, zum (Be)greifen, Mitmachen und zum Staunen. Der Mainzer Wissenschaftsmarkt schlägt wieder seine Zelte auf dem Gutenbergplatz vor dem Theater auf. Rund 400 (!) Wissenschaftler der Mitgliedsinstitutionen der Mainzer Wissenschaftsallianz präsentieren in diesem Jahr mehr als 30 Projekte, die sich um das Thema „Mensch und Umwelt“ ranken. Die Zeitstadt auf 800 Quadratmetern Fläche lädt ein, Wissenschaft rund um das Schwerpunktthema „Mensch und Umwelt“ zu erleben. Eine Einladung zum Begreifen unseres Planeten Erde und des menschlichen Einflusses auf seine Entwicklung.

Wissenschaft zum Anfassen, das ist das Markenzeichen des Mainzer Wissenschaftsmarktes, der schon 2008 ins Leben gerufen wurde. Präsentiert wird dabei in einer Zeitlandschaft Wissenschaft auf leicht verständliche Art und Weise, mit Experimenten zum Mitmachen und Forscher zum Anfassen. Das diesjährige Jahresthema „Mensch und Umwelt“ greift die Bedeutungen der menschlichen Handlungen für die Entwicklung des Planeten auf, erklärte Umweltministerin Ulrike Höfken (Grüne) im Vorfeld. Dazu gehörten aktuelle Entwicklungen wie der Klimawandel ebenso wie globale soziale Auswirkungen unseres Wirtschaftens und Konsumverhaltens und der Umgang mit Ressourcen.



Labor-Zelle vor dem Theater – das heißt: der Wissenschaftsmarkt tagt! – Foto: gik

Rund um das Schwerpunktthema präsentiert denn auch etwa die Katholische Hochschule den Pfad von Ethik und Werten und setzt sich mit der Umwelt-Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus auseinander. Das Max Planck-Institut für Polymerforschung zeigt seine Forschung zur Entwicklung von neuartigen mikro- und nanostrukturierten Oberflächen, der Sonderforschungsbereich Spin+X der Mainzer Universität Mainz und der TU Kaiserslautern zeigen neuartige Materialien für energieeffizientere und damit umweltschonendere Technologien. Auch bereits in der Anwendung befindliche Entwicklungen werden präsentiert, betont der Präsident der Mainzer (Fach)Hochschule, Gerhard Muth, zugleich Vorstandsvorsitzender der Mainzer Wissenschaftsallianz. Und mit „Dark Matters, Die Dunklen Materien der Stadt“ sei auch ein Projekt an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Stadtgesellschaft vertreten, „das spielerisch die Dimensionen des Unbekannten und die Ränder des aktuellen Wissens erlebbar macht.“

In der Mainzer Wissenschaftsallianz sind die Uni Mainz, die Fachhochschule Mainz sowie diverse Forschungsinstitute und Einrichtungen zusammengeschlossen. Die Stadt Mainz ist mit ihrem „Masterplan 100% Klimaschutz“-Projekt vertreten und hat sich vorgenommen, die Abläufe der Weltklimakonferenz verständlicher zu machen und zu zeigen, wie eine Stadt lokale Lösungen anbietet. Einblicke in Forschung, Umsetzung und Anwendung geben aber auch das i3mainz, das Institut für raumbezogene Informations- und Messtechnik der Hochschule Mainz. Hier werden verschiedene Möglichkeiten der Erfassung, Darstellung und Auswertung digitaler Geländemodelle gezeigt und das geographische Informationssystem (GIS) zur Unterstützung der Vorhersage und Bewältigung einer städtischen Flutkatastrophe vorgestellt. Beim Fraunhofer ICT-IMM heißt es wiederum „Schnüffeln gegen den Treibhauseffekt“ mit dem Leck-Suchgerät, dessen Helium-Sensor dort entwickelt wurde.



Auch um Wolken, Wetter und Unwetter geht es beim Wissenschaftsmarkt in Mainz. – Foto: gik

„Die Universität öffnet dabei die Tür zu wissenschaftlichen Projekten, die in der Regel dem außeruniversitären Publikum gar nicht oder nur sehr selten zugänglich sind“, betont Universitätspräsident Georg Krausch. Gerade die Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen stünden dabei im Mittelpunkt. So könnt ihr etwa mit den Wissenschaftlern des Exzellenzclusters PRISMA natürliche Radioaktivität in der Nebelkammer beobachten und Neutrinos im virtuellen Ice-Cube-Experiment erleben. Die AG Geophysik und Geodynamik des Instituts für Geowissenschaften der JGU präsentiert Forschung zur Deformation der Erde, geothermische Explorationen oder auch industrielle Prozesse. „Unsere Forschung ist wichtig um Naturkatastrophen und mögliche negative Folgen

menschlichen Handelns zu vermeiden sowie die Qualität einiger wichtiger Materialien wie Glas zu verbessern“, erläutern die Projektverantwortlichen Beatriz Martínez Montesinos und Linfeng Ding. Zum Thema Versauerung von Ozeanen wirft das NatLab für Schülerinnen und Schüler der JGU einen experimentellen Blick auf die Meere und fragt: „Hängt das CO₂-Problem und die Versauerung der Meere zusammen?“

Werbung

Veranstaltungsreihen

- Mensch der Wissenschaft
- Mainzer Wissenschaftsmarkt
- Der frische Blick
- REIF FÜR KULTUR
- beziehungsweise
- Feste und Veranstaltungen
- Symposien und Vorträge
- Führungen
- Konzerte
- Kinder und Familien
- Ferienprogramm
- Schulen und Kindergärten



Mainzer Wissenschaftsmarkt

9. und 10. September 2017

Mensch und Umwelt - so lautet das Thema des diesjährigen Mainzer Wissenschaftsmarktes. Aktuelle Entwicklungen, wie der Klimawandel oder zunehmende soziale Ungerechtigkeit, fordern uns heraus, den Umgang mit Ressourcen täglich zu hinterfragen und das Zusammenwirken unterschiedlicher Systeme zu reflektieren.

Beim Auftritt des Landesmuseums steht Umwelt im Mittelpunkt. Die aktuelle Ausstellung "vorZEITEN – Archäologische Schätze in Rheinland-Pfalz" bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte, um zu zeigen, wie sehr Menschen zu allen Zeiten mit ihrer Umwelt verbunden waren und wie sie sie geformt haben.

Hier geht es zur Seite des Mainzer Wissenschaftsmarktes: [Mainzer Wissenschaftsmarkt](#)



Mein Tag auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt 2017

Posted on 11.09.2017 By Davi

Am 09. und 10. September 2017 fand in Mainz der 16. **Mainzer Wissenschaftsmarkt** unter dem Thema „Mensch und Umwelt“ statt. In insgesamt fünf großen Zelten präsentierten zahlreiche Aussteller ihre Projekte und luden mit Experimenten zum Mitsmachen und Ausprobieren ein. Die Anzahl der naturwissenschaftlichen Stände überwiegt, aber es gab auch einen kleinen Teil von vertretenen Geisteswissenschaften, darunter ein Stand des *Mittelhochdeutschen Wörterbuchs (MWB)*, das in diesem Jahr die *Akademie der Wissenschaften* vertrat.

Da ich Anfang des Jahres beim MWB ein Praktikum absolviert hatte und jede helfende Hand bei der Vorbereitung und Durchführung gebraucht wurde (die Arbeitsstelle in Mainz umfasst nur eine Handvoll Leute), hatte ich das Glück und gewissemaßen auch die Ehre, mit dabei zu sein. Seit April saßen wir an der Planung und Vorbereitungen unseres Standes. Von der anfänglichen Suche nach einem geeigneten Titel, über erste Mitsmach-Ideen bis hin zur fertigen Präsentation verging also einiges an Zeit und Mühe, aber letztlich hat es sich wirklich gelohnt und wir konnten einen ansprechenden Stand präsentieren.



Unser Stand (Ein Ausschnitt davon)

Neben Informationen zum MWB gab es bei uns Ausmalbilder für Kinder (die Motive entstammten allesamt mittelalterlichen Handschriften) sowie Buttons zum Ausmalen, die sie sich anfertigen lassen konnten. Für die Älteren hatten wir ein kniffliges Quiz zu mittelhochdeutschen Begriffen erstellt, bei dem es kleine Buttons mit mittelhochdeutschen Begriffen zu gewinnen gab und zuletzt ein Zuordnungsspiel, das ich komplett selbst erstellt habe, worauf ich noch immer ziemlich stolz bin.

Der Zulauf war an beiden Tagen – auch dank des angenehmen Wetters – sehr groß, nichtsdestotrotz verlief es (bis auf ein paar abhanden gekommene Karten) stressfrei. Auch die Rückmeldungen waren überwiegend positiv.

Insgesamt war es ein schönes Gefühl, Teil eines großen Ganzen zu sein. Von den anderen Ständen habe ich leider nicht viel sehen können – trotzdem

waren die 6-7 Stunden, die ich pro Tag dort verbracht habe, kurzweilig und gingen schnell vorbei.



Unser Zuordnungsspiel



Das mittelhochdeutsche Wörterbuch

WILLKOMMEN

... auf "Lyrisches Wir":
Seit nunmehr acht Jahren gehen wir auf dieser Website gemeinsam unserer Vorliebe für Bücher und das Schreiben nach. In zahlreichen Artikel beschäftigen wir uns mit Literatur in all ihren Facetten, setzen uns mit der Gesellschaft und dem Leben auseinander und präsentieren nebenbei auch unsere eigenen Geschichten.
Viel Spaß beim Stöbern!
Toni & Davi

DAVI

Davi (21) hat ihr Herz unwiderruflich an die Welt der Bücher verloren. Im Jugendalter begann sie, sich intensiv mit Literatur auseinanderzusetzen und selbst Geschichten zu verfassen. Beim Schreiben vermischt sie ihre Leidenschaft für Geschichte, Politik und Literatur, indem sie bevorzugt in einem historischen Rahmen auf gesellschaftliche und politische Problematiken hinweist. Seit 2015 studiert sie Germanistik und Theaterwissenschaft in Mainz. Um mehr zu erfahren, [klicke hier](#).

TONI

Toni (21) erzählte schon im Alter von drei Jahren die wildesten Träume und Geschichten und hat damit bis heute nicht aufgehört. Mit einer Psychiaterin als Mutter und einem Kriminellen als Vater ist es unvermeidlich, selbst ein bisschen verrückt zu werden. Daher schreibt sie jetzt Bücher über psychisch labile Jugendliche und studiert nebenher Informatik an der Uni Leipzig. [Klick hier](#), um mehr zu erfahren.

RECENT POSTS

- [Mein Tag auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt 2017](#) 11.09.2017
- [Semester Nummer V](#) 16.08.2017
- [Die künstlerische Verarbeitung des Heimatbegriffs](#) 12.07.2017
- [Lebenslinien \(Halku-Sammlung\)](#) 02.07.2017
- [Meine erste \(kleine\) Publikation](#) 18.06.2017



„Mensch und Umwelt“ – Boehringer Ingelheim präsentiert sich auf Mainzer Wissenschaftsmarkt

Ingelheim, 30. August 2017 – Bereits zum 16. Mal laden die Mitglieder der Mainzer Wissenschaftsallianz zum Wissenschaftsmarkt in die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt ein. Unter dem diesjährigen Motto „Mensch und Umwelt“ präsentiert sich auch Boehringer Ingelheim auf dem Gutenbergplatz in Mainz. Am Stand des forschenden Pharmaunternehmens können sich Interessierte am Samstag, 9. September, von 10-18 Uhr und am Sonntag, 10. September, von 11-18 Uhr über Forschungs- und Wissenschaftsthemen informieren.



Am Stand von Boehringer Ingelheim können Besucher mit einer Virtual-Reality-Brille und Kopfhörern eine interaktive Reise durch den menschlichen Körper antreten und die Wirkweise von Medikamenten erfahren. Außerdem gibt Boehringer Ingelheim den Besuchern des Wissenschaftsmarktes einen Einblick, wie das Unternehmen seiner Verantwortung für Mensch und Umwelt gerecht wird: Bei allen für die Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Medikamenten notwendigen Schritten spielt der Schutz der Umwelt eine wichtige Rolle.

Das bestätigt Stefan Rinn, Landesleiter Deutschland von Boehringer Ingelheim: „Das Thema des diesjährigen Wissenschaftsmarktes „Mensch und Umwelt“ hat für uns als international tätiges forschendes Pharmaunternehmen einen hohen Stellenwert. Nachhaltiges Wirtschaften ist ein elementarer Teil unserer Unternehmenskultur.“

Die Mainzer Wissenschaftsallianz ist ein Netzwerk aus Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen, die im Jahr 2008 gegründet wurde. Einmal im Jahr stellen die Mitglieder auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt Projekte aus ihrer Forschung vor. In Zelten rund um den Gutenbergplatz und die Alte Universität laden sie die Besucher zu zahlreichen Mitmachaktionen ein.

Boehringer Ingelheim

Innovative Medikamente für Mensch und Tier – dafür steht das forschende Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim seit mehr als 130 Jahren. Boehringer Ingelheim zählt zu den 20 führenden Unternehmen der Branche und ist bis heute in Familienbesitz. Für die drei Geschäftsbereiche Humanpharmazeutika, Tiergesundheit und biopharmazeutische Auftragsproduktion schaffen rund 50.000 Mitarbeiter tagtäglich Werte durch Innovation. Im Jahr 2016 erwirtschaftete Boehringer Ingelheim Umsatzerlöse von rund 15,9 Milliarden Euro. Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung entsprechen mit mehr als drei Milliarden Euro 19,6 Prozent der Umsatzerlöse.

Für Boehringer Ingelheim ist es selbstverständlich, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Daher engagiert sich das Unternehmen in sozialen Projekten wie zum Beispiel in der Initiative „Making More Health“. Darüber hinaus fördert Boehringer Ingelheim aktiv die Vielfalt in der Belegschaft und profitiert von den unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitarbeiter. Bei allen Aktivitäten des Unternehmens stehen zudem der Schutz und Erhalt der Umwelt im Fokus.

Weitere Informationen zu Boehringer Ingelheim finden Sie unter www.boehringer-ingelheim.de und in unserem Unternehmensbericht: <http://unternehmensbericht.boehringer-ingelheim.de>.

Pressekontakt



Julia Löffelsend

Presse Kontakt – Unternehmenskommunikation

Media + PR

Telefon +49 6132 77 143 548
Mobil +49 151 150 21589
Fax +49 6132 77 6601

[E-Mail](#) [Kontakt hinzufügen](#)

Binger Strasse 173
55216 Ingelheim am Rhein
GERMANY

[Teilen](#) [Drucken](#)

i3mainz und mainzed auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt

[3D-Messtechnik, Optische Technologien, Semantische Modellierung, Visualisierung](#)

Eckdaten

Mitteilung vom 13.09.2017

Ansprechpartner:

- Nicole Bruhn M. A.
- Matthias Dufner B.A.
- Thomas Engel M. A.
- Timo Homburg, M. Sc.
- Dr. Anne Klammt
- Axel Kunz M.Sc.
- Jean-Jacques Ponciano, M. Sc.
- Claire Prudhomme, M. Sc.
- Sebastian Steppan M.Sc.

Externe Links:

- 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt

Auf dem **16. Mainzer Wissenschaftsmarkt** am 9. und 10. September 2017, zu dem die Mainzer Wissenschaftsallianz unter dem Motto *Mensch und Umwelt* auf den Gutenbergplatz eingeladen hatte, präsentierten sich i3mainz und **mainzed** gemeinsam.

Unter dem Titel *Die geflutete Stadt* stellte **Claire Prudhomme** Ihre Dissertation zum Thema Katastrophenmanagement vor, die im Projekt **SemanticGIS** entsteht. Die Doktorarbeit befasst sich mit Prozessen zu semantischen Schlussfolgerungen, um daraus Analysen zu erstellen. Eine Web-Anwendung erlaubt die Integration von Daten und Notfallplänen für jeden Akteur einer Rettungsaktion. Dadurch können die Akteure zusammenarbeiten, ohne auf die Daten der anderen Akteure zuzugreifen. In der Anwendung werden Notfälle simuliert, in denen Agenten die verschiedenen Akteure repräsentieren. Durch die Verwendung von semantischen Techniken können den Agenten Entscheidungshilfen angeboten werden. Die Entwicklung der Anwendung erfolgte in Java und verwendet das Jena-Framework für das Management der semantischen Modelle.

Mit *Lawinen auf AtlantGIS?* stellte das i3mainz eine Hausarbeit aus dem berufsbegleitenden Weiterbildungsmaster Geoinformatik der Hochschule Mainz vor. Rania Taani entwickelte darin auf Basis des AtlantGIS Datensatzes und Landsat-Daten eine Multikriterienanalyse zur Ermittlung von Lawinenabrissgebieten. Sie nutzte die freie Software QGIS, um aus den Faktoren Höhe, Hangneigung, Ausrichtung, Vertikalkrümmung und Rauigkeit mittels Reklassifizierungen mit dem Rasterrechner Prozesse zur Ermittlung von Lawinenabrissgebieten aufzuzeigen. AtlantGIS ist ein von Prof. Dr. Kai-Christian Bruhn entwickelter fiktiver Datensatz. Er dient zur beispielhaften Verwendung bei der Arbeit mit Geoinformationssystemen.

Für viel Begeisterung sorgte die *Augmented Reality Sandbox*, deren open-source Software an der **University of California, Davis** entwickelt wird. Die AR Sandbox, von Linda Rau in ihrem Praxisprojekt in der Geoinformatik und Vermessung nachgebaut, ist ein System, welches in Echtzeit die manuell herbeigeführten Veränderungen an der Sandoberfläche registriert, das virtuelle Modell neu berechnet und auf die Sandoberfläche projiziert.

Das Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften, **mainzed**, stellte unter dem Motto „Geisteswissenschaften digital“ die Projekte *Labeling system* und *maus* vor:

Als **Linked Open Data** wird die direkte Vernetzung von frei verfügbaren Daten im Internet bezeichnet. Dieses Wissensnetzwerk kämpft unter anderem mit dem Problem von nicht eindeutigen Begrifflichkeiten. Eine maschinenlesbare Definition beinhaltet daher neben natürlichsprachlichen Erläuterungen auch Verknüpfungen zu anderen Datenquellen, um den korrekten Begriffskontext sicherzustellen. *Labeling System* ist eine Web-App, die an dieser Stelle ansetzt und mittels einer leicht bedienbaren Benutzeroberfläche das Erstellen von Begriffen und deren maschinenlesbarer Definitionen ermöglicht. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben so die Möglichkeit, ihr Wissen als **Linked Open Data** zur Verfügung zu stellen und somit die Qualität der Forschungsdaten in ihrem Arbeitsgebiet zu verbessern.

Das Projekt *maus* beschäftigt sich mit der Veröffentlichung wissenschaftlicher Texte im Internet. Dabei kommen oft Dateiformate zum Einsatz, deren Bedienbarkeit und Lesbarkeit auf kleinen Bildschirmen meistens ungenügend sind: PDF-Dateien und Powerpoint-Präsentationen. HTML5-Dateien kennen diese Probleme nicht, können aber nicht ohne Weiteres angewendet werden. Das Projekt *maus* beschäftigt sich mit der Frage, wie mittels der leicht verständlichen Auszeichnungssprache **markdown** attraktive und nachhaltige Web-Dokumente zu erstellen sind. *maus* besteht aus zwei Komponenten:

- Die *maus*-Syntax erweitert **markdown** um wichtige Eigenschaften wie z.B. Bildunterschriften, Glossare und Metadaten.
- Der *maus*-Konverter erzeugt aus der geschriebenen Textdatei ein HTML5-Dokument, das unter anderem ein automatisiert erzeugtes Inhaltsverzeichnis beinhaltet und auf gängigen Bildschirmgrößen gut lesbar ist.



Gerhard Muth, Präsidenten der Hochschule, Konrad Wolf, Wissenschaftsminister von RLP, Thomas Griese, Staatssekretär im Umweltministerium und Georg Krausch, Präsident der JGU werden von Kai-Christian Bruhn, Direktor von **mainzed** (v.l.n.r.), begrüßt und durch's Zeit geführt. Foto: Nicole Bruhn



Auch die Studiengänge wurden vorgestellt. Foto: Nicole Bruhn



Besucher an der AR Sandbox. Foto: Nicole Bruhn



Akademie
der Wissenschaften
und der Literatur
Mainz

Institution
Informationen zur
Akademie

Mitglieder
Literatur, Musik,
Wissenschaft

Projekte
Interdisziplinäre
Forschung

Kalender
Vorträge, Lesungen,
Konzerte



Mediathek
Einblicke in Wort, Bild,
Ton und Film

Veranstungskalender der Akademie

Sie sind hier: Akademie → Kalender → Eintrag

16. Mainzer Wissenschaftsmarkt •

Rubriken: [Präsentationen](#), [Ausstellungen](#)

Veranstungsdetails

Zeit 09. September 2017 - 10. September 2017

Ort Gutenbergplatz, Mainz

2017 ist die Akademie wieder auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt vertreten. Im Themenjahr »Mensch und Umwelt« gewährt das Akademievorhaben »Mittelhochdeutsches Wörterbuch« Einblicke: Unter *Von a wie ackerganc bis z wie zazâ* werden passend zum diesjährigen Thema des Wissenschaftsmarktes »Mensch und Umwelt« Aspekte des mittelalterlichen Lebens in spielerischer Form dargeboten. Die Mitmachangebote richten sich an alle Altersgruppen: So können Ritter, Damen oder Drachen ausgemalt oder Buttons mit mittelalterlichen Buchstaben gestaltet werden. Bei einem Zuordnungsspiel gilt es Szenen aus mittelalterlichen Handschriften mit dem jeweils passenden mittelhochdeutschen Wort zu verbinden. In einem Quiz kann historisches Wissen mit Kombinationsgabe unter Beweis gestellt werden.

← zurück zur veranstaltungsübersicht

16. Mainzer Wissenschaftsmarkt "Themenjahr 2017: Mensch und Umwelt"

Sa, 09.09.2017, 11:00 Uhr bis So, 10.09.2017, 18:00 Uhr

Mainz

♿ jedermann ♿ kinder kostenlos

16. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT
"Themenjahr 2017: MENSCH UND UMWELT"

Der Wissenschaftsmarkt der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ lässt Wissenschaft mitten in der Stadt lebendig werden. Leidenschaftliche Forscherinnen und Forscher unserer Mitgliedsinstitutionen - Hochschulen, Forschungseinrichtungen und forschende Unternehmen - präsentieren mit viel Engagement und Ideenreichtum ihre Herzensprojekte der Öffentlichkeit und lassen Groß und Klein, Alt und Jung an den großen und kleinen Wundern der Wissenschaft aktiv teilhaben.

Die Veranstaltung findet vom 9.9. bis 10.09. 2017 statt, jeweils von 11 bis 18 Uhr.




Wo?
Gutenbergplatz
Mainz

Links & Downloads
<https://www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt/2017/>


RGZM Römisch-Germanisches Zentralmuseum
Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie

Start Presse Bibliothek Fördern Studium Newsletter Suche

MUSEEN FORSCHUNG PUBLIKATIONEN AUSSTELLUNGEN & TERMINE PÄDAGOGIK ÜBER UNS



MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT 2017 [← ZURÜCK ZU RGZM](#)



Mainzer Wissenschaftsmarkt 2017

Als Mitglied der Mainzer Wissenschaftsallianz sind wir auch dieses Jahr am Wochenende des 9. und 10. Septembers auf dem Gutenbergplatz vertreten. Besuchen Sie uns auf dem Wissenschaftsmarkt zum Themenjahr »Mensch und Umwelt«.

Der Wissenschaftsmarkt bringt die Mainzer Forschung in die Innenstadt. Forscherinnen und Forscher an Hochschulen, Forschungseinrichtungen und forschenden Unternehmen lassen Groß und Klein, Alt und Jung an den großen und kleinen Wundern der Wissenschaft aktiv teilhaben.

Wie beeinflusst der Mensch seine Umwelt?

Das RGZM-Forschungsprojekt »Das kurze Leben einer Kaiserstadt – Alltag, Umwelt und Untergang des frühbyzantinischen Caricin Grad« will die rekonstruierten Mauern der Stadt nun mit Leben füllen. Dazu nutzen Archäologen die kleinsten, unscheinbarsten Quellen: u.a. Knochen von Spatzen und Ratten und verkohlte Samenkörner – sie sind Teile eines von Menschen gemachten Ökosystems, in dem alles mit allem zusammenhängt. Aber wie?

Besuchen Sie die Forscherinnen und Forscher vor Ort und erfahren Sie mehr auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt!

9. September 2017
- 10. September 2017
Sa 09. September, 10-18 Uhr
So 10. September, 11-18 Uhr

Mainz, Gutenbergplatz
vor dem Theater

[Mainzer Wissenschaftsallianz](#)

VERANSTALTUNGSSUCHE

Stichwort:

von ...

... bis







Zielgruppe:


Ort:


Kategorie:

Archiv-suche

Kontakt T + 49-(0)6131-9124-0 service(at)rgzm.de Impressum Datenschutz





Die TH Bingen auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt
Öffentlich · Gastgeber: Technische Hochschule Bingen

Interessiert Zusagen

9. September – 10. September
Von 9. September um 9:00 bis 10. September um 18:00

Mainz Gutenbergplatz
Gutenbergplatz, Mainz [Karte anzeigen](#)

[Info](#) [Diskussion](#)

Details


Der Wissenschaftsmarkt der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ lässt Wissenschaft mitten in Mainz lebendig werden. Leidenschaftliche Forscherinnen und Forscher aus der Region präsentieren mit viel Engagement und Ideenreichtum ihre Herzensprojekte der Öffentlichkeit. Dabei lassen sie Groß und Klein, Alt und Jung an den großen und kleinen Wundern der Wissenschaft aktiv teilhaben.

Das Thema 2017 lautet: Mensch und Umwelt. Hierzu stellen die Wissenschaftler der TH Bingen die Projekte „Klimaneutrale Stadt“ und „Erschütterungsmessungen zum Gleisverkehr im Mittelrheintal“ vor. Dabei entdecken die Besucher, wie die Binger Forscherinnen und Forscher aus der Region präsentieren mit viel Engagement und Ideenreichtum ihre Herzensprojekte der Öffentlichkeit. Dabei lassen sie Groß und Klein, Alt und Jung an den großen und kleinen Wundern der Wissenschaft aktiv teilhaben.


Das Thema 2017 lautet: Mensch und Umwelt. Hierzu stellen die Wissenschaftler der TH Bingen die Projekte „Klimaneutrale Stadt“ und „Erschütterungsmessungen zum Gleisverkehr im Mittelrheintal“ vor. Dabei entdecken die Besucher, wie die Binger Wissenschaftler bei ihren Forschungsvorhaben vorgehen, erfahren welche Ergebnisse sie erzielen ... und kd. Mehr anzeigen

[Freier Eintritt](#) [Knochenfreudlich](#)

Info über Technische Hochschule Bingen

 **Technische Hochschule Bingen**
College & University · Bingen am Rhein
Herzlich Willkommen auf der offiziellen Facebookseite der Technischen Hochschule Bingen.

Info über den Veranstaltungsort

 **Mainz Gutenbergplatz**
Öffentlicher Platz
Größe: 1 Mio

[Zur Seite](#)

The screenshot shows the website of the Max-Planck-Institut für Polymerforschung. The header includes the logo and navigation links like 'HOME', 'INSTITUT', 'WISSENSCHAFT', 'AKTUELLES', 'RESSOURCEN', and 'STELLENANGEBOTE'. The main content area features a news article titled 'Mainzer Wissenschaftsmarkt 2017' with a photo of children at a table. A sidebar on the left lists 'Aktuelles' with sub-items like 'Veranstaltungen', 'Seminare', and 'Lehrveranstaltungen'. A 'WEITERE INFORMATIONEN' box contains a URL: <https://www.mainz.de/microsite/wissenschaftsmarkt.php>.



Mainzer Wissenschaftsmarkt 2017
 Beginn: 09.09.2017 10:00
 Ende: 10.09.2017 18:00
 Ort: Mainz Gutenbergplatz
 Gastgeber: Mainzer Wissenschaftsallianz

Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung beteiligen sich am Mainzer Wissenschaftsmarkt und freuen sich über Ihren Besuch.

Materialforschung am Max-Planck-Institut für Polymerforschung
 Oberflächen, an denen Schmutz abperlt, stehen weit oben auf der Wunschliste vieler Eltern und Autobesitzer. Inspiriert von der Natur entwickeln Forscher des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung neuartige mikro- und nanostrukturierte Oberflächen. Diese sind superhydrophob und lassen Schmutzpartikel einfach abperlen. Die Wissenschaftler zeigen, wie sogar Ketchup auf einem Stoff Schmutz aufammelt und warum fleischfressende Pflanzen als Vorbild für neuartige selbstreinigende Oberflächen dienen.

NEWS

Geheimnisse von Oberflächen auf dem Wissenschaftsmarkt entdecken

19. September 2017

Auf dem 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt vom 9. bis 10. September 2017 konnten sich die Besucher am Stand des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung (MPI-P) über die Arbeit der Forscher informieren und selbst in die Rolle eines Polymerwissenschaftlers schlüpfen.



Der jährliche Besuch des Wissenschaftsmarktes in der Mainzer Innenstadt ist bei vielen als Wochenendausflug fest eingeplant. Unter dem Motto „Mensch und Umwelt“ wurde die Wissenschaft am 09. und 10. September in der Stadt lebendig. Das Max-Planck-Institut für Polymerforschung präsentierte sich auch dieses Jahr wieder mit einem Stand. Die Besucher konnten sich über die Arbeit der Forscher informieren und Wissenschaft durch Experimente selbst erfahren.

© Yu Cang / MPI-P

Eine hohe Anziehungskraft übten die Experimente zu den wasserabweisenden Oberflächen auf zahlreiche Besucher aus. „Mama, Mama! Guck mal hier gibt es Kleidung, die nicht mehr schmutzig wird!“

rief ein Kind ganz aufgeregt, als eine Krawatte ohne Flecken aus einem Glas Rotwein gezogen wurde und die Flüssigkeit vollkommen abperlte. Es gab weiterhin die Gelegenheit, rollende Wassertropfen zu sehen, wie sie Schmutz von der Oberfläche einsammelten. Anhand von Lotusblättern konnten die Besucher den Unterschied zwischen superhydrophoben, d.h. wasserabweisenden, Blättern und gewöhnlichen Pflanzen erleben.

Mit eigenen Händen wurde Zement angerührt. Mittels eines geringen Polymer-Zusatzes wurde der Zement dünnflüssig. Das Geheimnis hierbei ist, dass sich ein dünner Polymerfilm auf der Oberfläche von winzigen Zementpartikeln bildet, auf dem die Partikel gegeneinander gleiten. Das Logo des Max-Planck-Instituts und das Maskottchen, der Hase, wurde so mehrere hundert Mal in vorgefertigten Formen gegossen und konnten nach kurzer Trockenzeit als Andenken mit nach Hause genommen werden. Das Experiment zu fließfähigem Zement erinnerte viele Beobachter an eigene Erfahrungen. „Wir haben vor langer Zeit auch mal ein Haus gebaut und solche Polymere wären nützlich gewesen“, war immer wieder zu hören und führte zu regen Gesprächen mit den Wissenschaftlern.

Zusammen mit zahlreichen engagierten Helfern des Arbeitskreises von Prof. Dr. Butt haben Prof. Dr. Doris Vollmer und Dr. Rüdiger Berger als verantwortliche Wissenschaftler die Experimente vorbereitet. Beide freuen sich schon auf das nächste Mal.



© Rüdiger Berger / MPI-P

Fühle deine Stadt. Mainz.

sensor

RUBRIKEN ÜBER UNS KLEINANZEIGEN ABO MEDIA AUSGABEN KONTAKT > sensor Wiesbaden

AKTUELL

6. September 2017 06:30 | [sensor](#) | [Kommentieren](#)

Mainzer Wissenschaftsmarkt am 9. und 10. September



Der **Wissenschaftsmarkt** lässt Wissenschaft mitten in der Stadt lebendig werden. Auf dem Gutenbergplatz werden an zwei Tagen Brücken geschlagen zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Überraschendes, Unbekanntes und Innovationen aus der Forschung lassen sich so hautnah erleben. Dazu gehören Einblicke in Forschung, Diagnostik und Therapie der Universitätsmedizin, sowie modernste Forschungsansätze, z.B. bei der Bekämpfung von Krebs. Schwerpunkt in diesem Jahr ist das Thema „Mensch und Umwelt“.

Suche ...

MEHR AKTUELL:

„Unverpackt-Läden“ –
Naturbewusstes Einkaufen
ohne Plastik

Kinoprogrammpreis:
„Sesselfest“ im
CinéMayence am 15.
November

Voll ins Schwarze: Die
Mainzer Spaß-Dartliga-
Szene

Mainzer Vorlesetage vom
14. bis 19. November



SFB/TRR 173 SPIN+X

TU / SFB/TRR 173 SPIN+X / News

Home
People
Organization
Young Researcher College
Research
Publications
Events
Networks
Contact
News
Jobs
Outreach
Was ist Spin+X?

Spin+X at the "Mainzer Wissenschaftsmarkt"

09/11/2017

Spin+X participated in the "Mainzer Wissenschaftsmarkt" on the 9th and 10th september 2017 with a stand with several demonstrators.

On the 9th and 10th of September the Science Fair „Wissenschaftsmarkt“ took place for the 16th time in downtown Mainz. In large tents, universities, research institutes and companies from the region presented current research projects to the general public in an exciting and entertaining way.

Spin+X contributed to the event in the framework of the Graduate School of Excellence "Material Science in Mainz (MAINZ)". Its presentation was organized by the Spin+X outreach project. The Spin+X exhibits were dedicated to the overarching themes of spin and magnetism. These exhibits were on display:

- a smartboard with an animation of spin waves
- a model of the Taipei tower, as its elevators are controlled by GMR sensors,
- a hard disk drive with transparent cover, that allows to see the read head with a GMR-Sensor
- a small hands-on experiment about the transformation of the magnetization in steel when it is stressed and a model train to show a possible application of this research

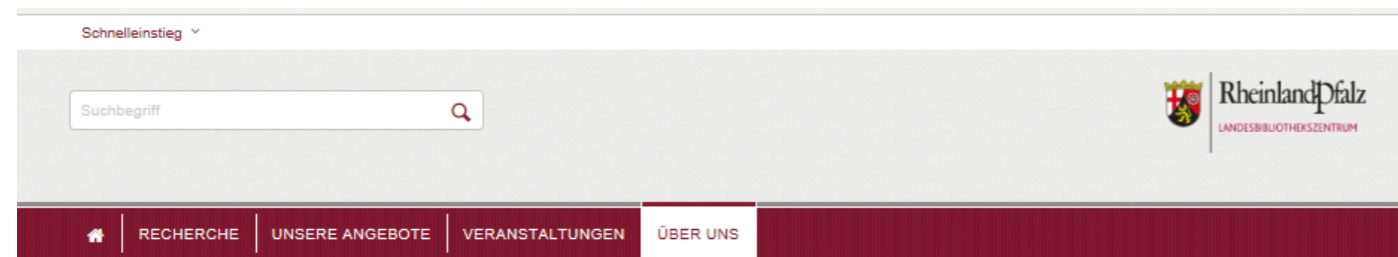
Spin+X young researchers attended the stand over the whole weekend and answered the questions by the curious visitors tirelessly. With their enthusiasm the researchers provided a lively glimpse into the fascinating world of spin research and spin applications.



Foto: Chiara Hoffmann



Foto: Chiara Hoffmann



Detail

06.09.2017 | Landesbibliothekszentrum, Mainzer Wissenschaftsmarkt, Bestandserhaltung

9. und 10. September 2017: Das Wissen des Landes bewahren

16. Mainzer Wissenschaftsmarkt zum Thema „Mensch und Umwelt“: Landesbibliothekszentrum präsentiert Maßnahmen zur Rettung von Kulturgut.

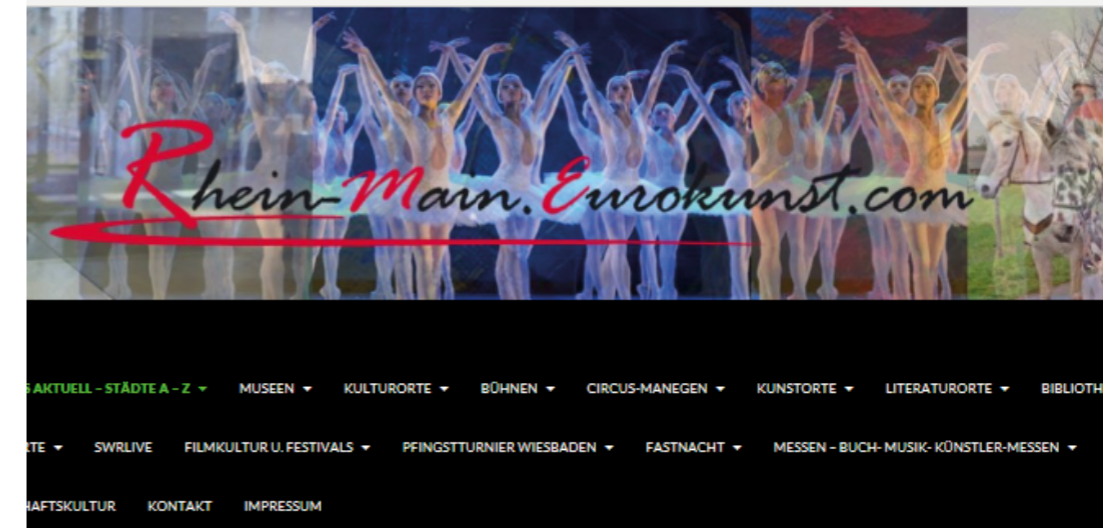


„Mensch und Umwelt“ – so lautet das Motto des diesjährigen Wissenschaftsmarkts am 9. und 10. September vor dem Mainzer Staatstheater. Besucherinnen und Besucher erleben rund um die Ludwigstraße Spannendes und Wissenswertes aus der Welt der Forschung. Mit dabei zahlreiche Hochschulen und wissenschaftliche Institute des Landes. In vier großen farblich markierten Zelten werden einzelne Projekte vorgestellt. Mit dabei im gelben Zelt die Arbeitsgruppe Bestandserhaltung Rheinland-Pfalz. Mitarbeiter der in der AG beteiligten Archive und Bibliotheken des Landes informieren über den neuesten Stand beim Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Bibliotheken und Archiven.

Gezeigt werden verschiedene Schäden an ausgesonderten Büchern und Dokumenten, die durch Umwelteinflüsse und den Menschen entstehen können: Beispiele sind der Brand der Anna Amalia Bibliothek in Weimar im Jahre 2004 oder Verschmutzungen und Schäden nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs 2009, sowie Wasserschäden am Beispiel der Hoochwasser in Dresden 2002 und 2013. Ganz anschaulich wollen die Experten erklären und zeigen wie man mit diesen Schäden weiter verfährt (z.B. Gefriertrocknung bei Wasserschäden) und was zum Schutz des kulturellen Erbes getan werden kann. Dazu werden Anschauungsmaterial und Filme, beispielsweise über die Rettung des Archivs in Köln, präsentiert.

Auch im Land selbst wird gehandelt: Nachdem sich bereits 2013 das damalige Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK) durch die Berufung einer Arbeitsgruppe von Fachleuten dem wichtigen Thema Kulturgüterhalt zugewandt hatte, bestätigte eine Umfrage 2014 unter den rheinland-pfälzischen Bibliotheken, Archiven und Museen dringenden Handlungsbedarf. Der Zustand vieler historischer Exponate, Dokumente und Bücher ist besorgniserregend. Die Arbeitsgruppe „Bestandserhaltung Rheinland-Pfalz“ erarbeitete daraufhin die im Sommer 2017 veröffentlichte Landeskonzeption. Diese ist auch die Basis, um am Sonderprogramm 2017 der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) partizipieren zu können. Staatsministerin Monika Grütters stellt eine Million Euro zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in diesem Jahr zusätzlich zur Verfügung. Von allen bei der bundesweit tätigen „Koordinierungsgruppe schriftliches Kulturgut erhalten“ eingegangenen Anträgen konnten insgesamt 45 Projekte unterstützt werden. Zum Erhalt der unersetzbaren Originale werden Maßnahmen wie Papierentsäuerung, Trockenreinigung und fachgerechte Schutzverpackung gefördert. Dabei waren das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) und die Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, die im Auftrag der Arbeitsgruppe Bestandserhaltung des Ministeriums einen Antrag gestellt hatten, erfolgreich: Gefördert wird jetzt die koordinierte Beschaffung von Schutzverpackungen für den Originalerhalt. Vom Bund wurden 25 000 Euro zur Verfügung gestellt, das Land ergänzte die Summe um ebenfalls 25 000 Euro. Zwar wird damit der Bedarf bei weitem nicht gedeckt – die Probleme zeigen die Ergebnisse einer Bedarfsabfrage 2017, an der sich Archive, Bibliotheken und Museen aus Rheinland-Pfalz beteiligt hatten – aber ein erster Schritt ist gemacht.

Auch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm bietet der Mainzer Wissenschaftsmarkt auf den zahlreichen Präsentationsflächen. Das vollständige Programm finden Sie unter <https://www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt/2017/>



Kategorie-Archiv: Mainzer Wissenschaftsmarkt

GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ, MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ, MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT, UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ

16. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT: MENSCH UND UMWELT UNSEREN PLANETEN ERDE VERSTEHEN, (BE)GREIFEN UND BESTAUNEN

24. AUGUST 2017



(Mainz, 24.08.2017-BL) – Wo gibt es Wolken zum Mitnehmen? Wer schnüffelt gegen den Treibhauseffekt? Was gibt es im virtuellen Ice-Cube-Experiment zu sehen? Und: Was passiert im Dschungelcamp? Am 9. und 10. September 2017 ist wieder Zeit zum Fragen stellen, zum (Be)greifen, Mitmachen und zum Staunen – eben Zeit für den Mainzer Wissenschaftsmarkt, der auf dem Gutenbergplatz wieder seine Zelte aufschlägt. Die rund 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Mitgliedsinstitutionen der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ e.V. zeigen in diesem Jahr rund um das Thema „Mensch und Umwelt“ über 30 Projekte, an denen sie gerade forschen, die sich in der Umsetzungsphase befinden oder sogar schon angewendet werden. Und sie präsentieren dies wieder auf leicht verständliche Art und Weise für alle Besucherinnen und Besucher, ob jung oder alt, ob Laie oder Experte.

„Aktuelle Entwicklungen, wie der Klimawandel oder zunehmende negative globale soziale Auswirkungen unseres Wirtschaftens und Konsumverhaltens, fordern uns heraus, den Umgang mit Ressourcen täglich zu hinterfragen. Hier arbeiten Wissenschaft, Politik und viele weitere Akteure daran, nach Lösungen für einen geringeren Ressourcenverbrauch, wie etwa im Bereich der Kreislaufwirtschaft oder Energieeffizienz, zu suchen“, erklärte Ulrike Höfken, Ministerin für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz. „Die Bedeutung unserer Handlungen für die zukünftige Entwicklung unseres Planeten hat die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ mit ihrem Themenjahr 2017 'Mensch und Umwelt' aufgegriffen und zeigt nun dazu auf dem Wissenschaftsmarkt ein breites Spektrum der Forschungen – aktuell, informativ und spannend“, sagte Professor Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz. Dass die Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger Mensch und Umwelt zu erkunden und sich im Rahmen von Aktionen und Vorführungen zu informieren, gerne wieder von diesen in großer Zahl angenommen wird, darüber sind sich Höfken und Wolf einig.



Foto: Diether v. Goddenthow

„Ich freue mich besonders, dass zu dem Thema ‚Mensch und Umwelt‘ alle Facetten dazu auf dem Wissenschaftsmarkt zum Zuge kommen. So beschreitet die Katholische Hochschule den Pfad von Ethik und Werten und setzt sich mit verschiedenen Begriffen aus der Umwelt-Enzyklika ‚Laudato Si‘ von Papst Franziskus auseinander. Dann gibt es natürlich viel zu sehen, woran gerade geforscht wird, wie beispielsweise beim Max Planck-Institut für Polymerforschung mit der Entwicklung von neuartigen mikro- und nanostrukturierten Oberflächen, oder dem Sonderforschungsbereich Spin+X der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) und der TU Kaiserslautern, dessen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler neuartige Materialien, mit denen zukünftig energieeffizientere und damit umweltschonendere Technologien entwickelt werden können, erforschen. Auch bereits in der Anwendung befindliche Entwicklungen werden präsentiert, unter anderem von der TH Bingen, der Hochschule Mainz oder dem Fraunhofer ICT-IMM“, führt Professor Dr. Gerhard Muth, Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ und Präsident der Hochschule Mainz aus und nennt noch ein weiteres, die Vielfalt bereicherndes Projekt: „Schön ist auch, dass wir mit ‚Dark Matters. Die Dunklen Materien der Stadt‘ ein Projekt an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Stadtgesellschaft dabei haben, das spielerisch die Dimensionen des Unbekannten und die Ränder des aktuellen Wissens erlebbar macht.“ Für Professor Muth ist ganz klar: „Mit dem Wissenschafts-

markt zeigt sich immer wieder die große Stärke unseres Netzwerkes: Leidenschaft für Forschung in Verbindung mit Wissen im Herzen!“

Auch für Michael Ebling, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, ist es wichtig, das enge Miteinander der zahlreichen Beteiligten, welche diese Veranstaltung engagiert mittragen – sowohl die Institutionen mit ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als auch die überzeugten Sponsoren und Projektpartner – herauszustellen. „Wir danken all jenen, die es erneut ermöglichen, einen vielschichtigen Bereich unserer Stadt auf diese unkonventionelle Weise zu entdecken und näher kennen zu lernen“, freut er sich. Ebling findet es zugleich „großartig“, dass die Landeshauptstadt Mainz beim Thema Mensch und Umwelt mit seinem „Masterplan 100 % Klimaschutz“-Projekt vertreten ist und sich dabei vorgenommen hat, die Abläufe der Weltklimakonferenz verständlicher zu machen und zu zeigen, wie eine Stadt lokale Lösungen anbietet.

Doch das ist lange noch nicht alles an Projekten und Themen zu Mensch und Umwelt, die auf über 800 qm Zeltfläche, gruppiert in vier große und mehrere kleine Zelte, zu sehen sind. Einblicke in Forschung, Umsetzung und Anwendung geben beispielsweise auch das i3mainz (Institut für raumbezogenen Informations- und Messtechnik) / Hochschule Mainz: Es zeigt verschiedene Möglichkeiten der Erfassung, Darstellung und Auswertung digitaler Geländemodelle und stellt sein geographisches Informationssystem (GIS) zur Unterstützung der Vorhersage und Bewältigung einer städtischen Flutkatastrophe vor. Beim Fraunhofer ICT-IMM heißt es „Schnüffeln gegen den Treibhauseffekt“ mit dem Leck-Suchgerät, dessen Helium-Sensor dort entwickelt wurde.



Das begehbare Herz. Foto: Diether v. Goddenthow

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) bietet auf dem Wissenschaftsmarkt Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte rund um das Verständnis zur Entstehung, Entwicklung und Zukunft unseres Planeten. „Die Universität öffnet dabei die Tür zu wissenschaftlichen

Projekten, die in der Regel dem außeruniversitären Publikum gar nicht oder nur sehr selten zugänglich sind“, erklärt der Präsident der JGU, Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch. „In den Mittelpunkt rücken wir auch unsere Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie beispielsweise mit den Max-Planck-Instituten oder dem Helmholtz-Institut Mainz. Gerade diese Kooperationen gehören zum Kern der Mainzer Forschungskultur und bilden das Fundament des dynamischen Wissenschaftsstandorts Mainz.“ So können mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Exzellenzclusters PRISMA, des Instituts für Informatik, des Ada Lovelace-Projekts und dem Helmholtz-Institut Mainz natürliche Radioaktivität in der Nebelkammer beobachtet und Neutrinos im virtuellen Ice-Cube-Experiment erlebt werden. Die AG Geophysik und

Geodynamik des Instituts für Geowissenschaften der JGU präsentiert eine sehr große Bandbreite ihrer Forschung – von der Deformation der Erde über geothermische Exploration bis zu industriellen Prozessen. „Unsere Forschung ist wichtig, um Naturkatastrophen und mögliche negative Folgen menschlichen Handelns zu vermeiden sowie die Qualität einiger wichtiger Materialien wie Glas zu verbessern“, erläutern die Projektverantwortlichen Beatriz Martínez Montesinos und Linfeng Ding. Zum Thema Versauerung von Ozeanen wirft das NatLab für Schülerinnen und Schüler der JGU einen experimentellen Blick auf die Meere und fragt: „Hängt das CO2-Problem und die Versauerung der Meere zusammen?“

„Die Technische Hochschule (TH) Bingen will die Lebensqualität in der Region verbessern und gleichzeitig den Umweltschutz voranbringen“, erklärt deren Präsident Professor Dr. Klaus Becker. „Dazu gehen wir der Frage nach, wie stark sich die Geräusche der Güterzüge im Mittelrheintal unterscheiden. Gibt es schon einen Fortschritt bei den umgerüsteten Waggons und wie groß ist dieser Effekt?“. Und in einem weiteren Experiment zeigt die TH Bingen, wie Dachbegrünungen das Klima in der Stadt beeinflussen. „Die bewachsenen Dächer tragen dazu bei, die Temperatur in den Städten zu senken und die Klimagase zu absorbieren. Sie können Regenwasser zurückhalten und bieten verschiedenen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum“, erläutert Prof. Becker.

Das Thema Umwelthygiene verdeutlicht die Abteilung für Hygiene und Infektionsprävention/ Universitätsmedizin Mainz der JGU am Beispiel Trinkwasseranalyse. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler lassen das Unsichtbare in dem so wichtigen Bestandteil unseres Lebens sichtbar werden. Dem lebenswichtigen Prozess der Blutgerinnung widmet sich das Zentrum für translationale Vasculäre Biologie (CTVB) / Universitätsmedizin Mainz der JGU. In anschaulichen Experimenten zeigt es, welche Blutzellen an der Bildung von Blutgerinnseln beteiligt sind. Forscherinnen und Forscher des Instituts für Physik der Atmosphäre / JGU und des Max Planck-Instituts für Chemie (MPI-C) erzeugen Wolken in der Wolkenkammer und zeigen, wie sie so wichtige Informationen für die Klimafor-schung und Wettervorhersagen erhalten. Und auch im Dschungelcamp des MPI-C, mitten im brasilianischen Regenwald, werden Wetterdaten sowie Informationen zu Treibhausgasen und Aerosolpartikel für die Klimaforschung gesammelt.

Wie wir Menschen Umwelt nutzen, schützen und auch verändern bzw. dies in der Vergangenheit getan haben, das zeigen das Rö-misch-Germanische Zentralmuseum, das Naturhistorische Museum, das Landesmuseum Mainz und auch die Akademie der Wissenschaften und Literatur. Last, but not least, lädt das Kooperationsprojekt des Instituts für Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft, Abteilung Theaterwissenschaft der JGU, des Staatstheaters Mainz und des Netzwerks für Urbane Übergänge „Dark Matters. Die Dunklen Materien der Stadt“ zur Spurensuche nach dem Unsichtbaren und Unterschwelligen ein. „Wir wollen unsichtbare Netzwerke wie Viren, Datenströme, Pilzstrukturen oder Müll- und Abwassersysteme aufspüren und nach Zusammenhängen jenseits alltäglicher Wahrnehmung und heutiger Wissensgrenzen suchen“, schwärmen Dr. Annika Wehrle und Malin Nagel, beide federführend für das Projekt.



Foto: Diether v. Goddenthow

Die feierliche Eröffnung des 16. Mainzer Wissenschaftsmarkts findet am Samstag, 9. September 2017, um 10 Uhr vom Balkon des Staatstheaters aus statt. Mit dabei sind Professor Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, Dr. Thomas

Griese, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz, der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, Michael Ebling, der Intendant des Staatstheaters, Markus Müller, sowie Professor Dr. Gerhard Muth, Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ und Präsident der Hochschule Mainz. Das Intro zur Eröffnung gestalten Blechbläser des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz unter Leitung von Hermann Bäumer. Vertreter der Presse sind herzlich willkommen.

WEITERE INFORMATIONEN

Öffnungszeiten Wissenschaftsmarkt 2017:
Samstag, 9. September 2017, 10 bis 18 Uhr
Sonntag, 10. September 2017, 11 bis 18 Uhr

Eröffnung am Samstag, 9. September 2017, 10 Uhr, vor dem Staatstheater

Allgemeine Informationen: [Mainzer Wissenschaftsmarkt](#)

500 JAHRE REFORMATION – TAG DER OFFENEN TÜR AM SAMSTAG, 9. 9. 2017

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte

Der Tag der offenen Tür 2017 steht ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums. Mit Hilfe einer Luther-Box kann auf dem Gutenberg-Platz spielerisch in die Welt Martin Luthers eingetaucht werden. Codes müssen geknackt und Gegenstände kombiniert werden – und am Ende wartet ein Preis, der im IEG-Gebäude abgeholt werden kann.

Dort warten weitere Aktivitäten auf die Besucherinnen und Besucher: mit Hilfe einer Druckpresse kann die Technik des Buchdrucks, der für die Verbreitung der Reformation eine große Rolle spielte, erlernt werden. Weitere Bastelstationen beschäftigen die Kleinen, während sich das IEG mit seiner Bibliothek, dem Stipendiatenwohnheim und seiner Forschung den Großen im Rahmen einer Führung präsentiert.

Welche Rolle die Reformation in Mainz spielte, verraten zwei Stadtführungen.

INTERAKTION

Marktplatz: Luther-Box
Stadtführungen zum Thema Reformation in Mainz
Samstag, 9.9., um 10 Uhr und 11 Uhr.
Treffpunkt: Gutenberg-Statue

ZIELGRUPPE
ab 10 Jahren

DARK MATTERS. DIE DUNKLEN MATERIE DER STADT

Johannes Gutenberg Universität Mainz | Institut für Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft, Abteilung Theaterwissenschaft
Staatstheater Mainz in Kooperation mit dem Netzwerk für Urbane Übergänge

„Dark Matters. Die Dunklen Materien der Stadt“ lädt ein zu einer Spurensuche nach dem Unsichtbaren und Unterschwelligen in Mainz. Unsichtbare Netzwerke wie Viren, Datenströme, Pilzstrukturen oder Müll- und Abwassersysteme werden aufgespürt und nachgezeichnet. In Workshops, Stadttouren, Vorträgen, virtuellen Rundgängen, Lesungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen werden die Teilnehmenden zu geladenen Teilchen, die im urbanen und virtuellen Raum fluktuieren. Von verschiedenen physikalischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kräften angezogen und abgestoßen, werden sie Teil des Gewimmels unter den Oberflächen.

PROGRAMM

- Sa/ So ganztägig (Foyer Staatstheater): Dark Matters – die Ausstellung. Installative Ausstellung zu den „Dunklen Materien“ der Stadt Mainz
- Sa, 14:00 – 17:00 (Treffpunkt: Foyer des Staatstheaters): Dark Matters – der Workshop. Unter Leitung der Politikwissenschaftlerin Jacqueline Rudolf gehen die Teilnehmenden des Workshops den Dunklen Materien im gesellschaftlich-politischen Raum nach.

- Sa, 14:00 – 17:00 (Treffpunkt: Foyer des Staatstheaters): Dark Matters – der Workshop. Unter Leitung der Politikwissenschaftlerin Jacqueline Rudolf gehen die Teilnehmenden des Workshops den Dunklen Materien im gesellschaftlich-politischen Raum nach.
- So, 14:00 und 16:00 (Treffpunkt: Foyer des Staatstheaters): Dark Matters. Die Tour.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Dark Matters“ finden am 16. und 17.9. im Kino Capitol statt.

INTERAKTION

- Neugier und Entdeckerlust werden geweckt durch den Blick unter die Oberflächen der Stadt.
- Das Projekt befindet sich an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Stadtgesellschaft und macht spielerisch die Dimensionen des Unbekannten und die Ränder des (aktuellen) Wissens erlebbar.

ZIELGRUPPE
ab Jugendliche

Begleitprogramm SAMSTAG, 09.09.2017



IEG
Leibniz-Institut für
Europäische Geschichte
zu den Marktzeiten

IEG – Leibniz-Institut für Europäische Geschichte
Tag der Offenen Tür zum Thema Reformation
10:00 Stadtführung – Die Rolle der Reformation in Mainz
11:00 Stadtführung – Die Rolle der Reformation in Mainz
Der Treffpunkt ist jeweils die Gutenberg-Statue auf dem Gutenbergplatz

NatLab-Showtime

Dronen-Vorführungen – MAINZER STADTWERKE

Theaterwissenschaft der JGU und Staatstheater Mainz
in Kooperation mit dem Netzwerk für Urbane Übergänge
Dark Matters – die Ausstellung.
Installative Ausstellung zu den „Dunklen Materien“ der Stadt Mainz ganztägig (Foyer Staatstheater)

Theaterwissenschaft der JGU und Staatstheater Mainz
in Kooperation mit dem Netzwerk für Urbane Übergänge
Dark Matters – der Workshop.
Unter Leitung der Politikwissenschaftlerin Jacqueline Rudolf gehen die Teilnehmenden des Workshops den Dunklen Materien im gesellschaftlich-politischen Raum nach.
14:00 – 17:00 (Treffpunkt: Tritonplatz)

IEG – Leibniz-Institut für Europäische Geschichte
Tag der Offenen Tür zum Thema Reformation
10:00 Stadtführung – Die Rolle der Reformation in Mainz
11:00 Stadtführung – Die Rolle der Reformation in Mainz
Der Treffpunkt ist jeweils die Gutenberg-Statue auf dem Gutenbergplatz

NatLab-Showtime

Dronen-Vorführungen – MAINZER STADTWERKE

Theaterwissenschaft der JGU und Staatstheater Mainz
in Kooperation mit dem Netzwerk für Urbane Übergänge
Dark Matters – die Ausstellung.
Installative Ausstellung zu den „Dunklen Materien“ der Stadt Mainz ganztägig (Foyer Staatstheater)

Theaterwissenschaft der JGU und Staatstheater Mainz
in Kooperation mit dem Netzwerk für Urbane Übergänge
Dark Matters – der Workshop.
Unter Leitung der Politikwissenschaftlerin Jacqueline Rudolf gehen die Teilnehmenden des Workshops den Dunklen Materien im gesellschaftlich-politischen Raum nach.
14:00 – 17:00 (Treffpunkt: Tritonplatz)

SONNTAG, 10.09.2017

NatLab-Showtime

Dronen-Vorführungen – MAINZER STADTWERKE

Theaterwissenschaft der JGU und Staatstheater Mainz
in Kooperation mit dem Netzwerk für Urbane Übergänge
Dark Matters – die Ausstellung.
Installative Ausstellung zu den „Dunklen Materien“ der Stadt Mainz ganztägig (Foyer Staatstheater)

Theaterwissenschaft der JGU und Staatstheater Mainz
in Kooperation mit dem Netzwerk für Urbane Übergänge
Dark MattersTour
14:00 – 17:00 (Treffpunkt: Foyer Staatstheater)

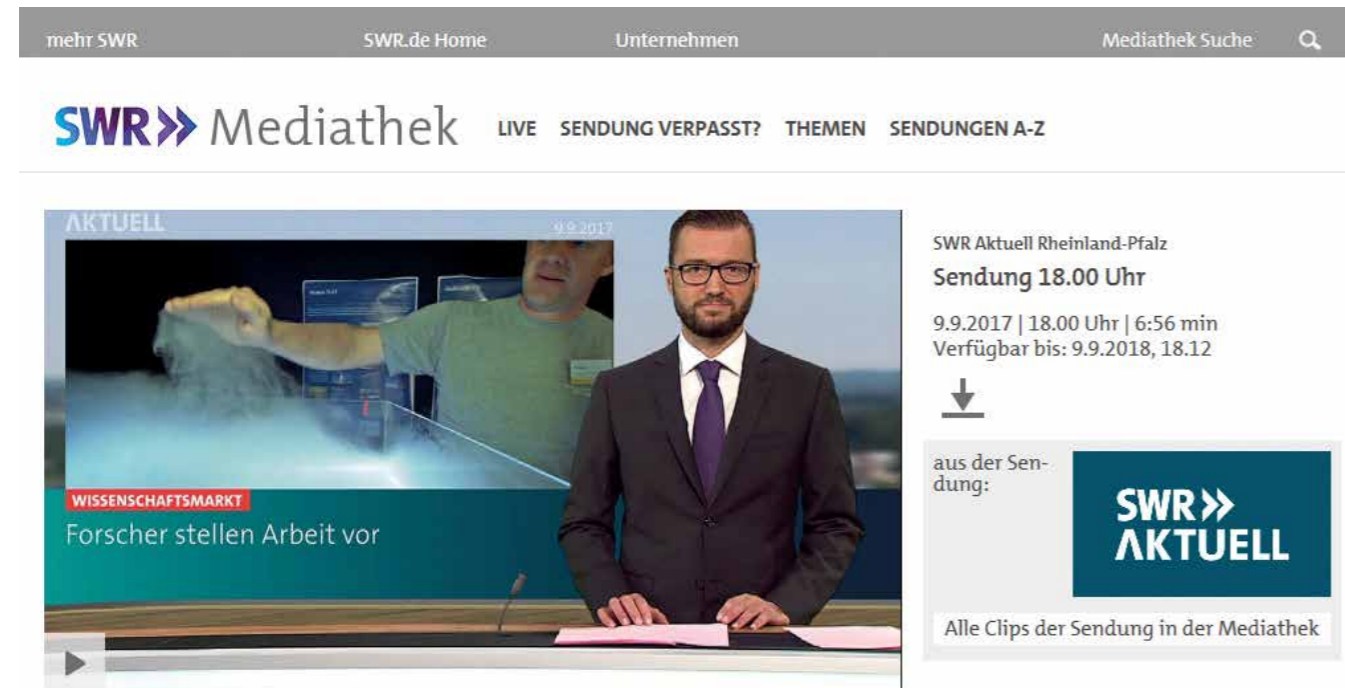
Landeshauptstadt Mainz MIT Intervention creativ Köln
Was sind schon 2 Grad?
„Wahl: Wahrheit oder Pflicht“ – das heiße Spiel zum Klimawandel der League of Creative
Interventionists – Köln auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt,
ab 12:00 Uhr in Intervallen

STAATSTHEATER MAINZ – GROSSES HAUS

19:00 Uhr Physik im Theater | Die dunkle Seite des Universums
Prof. Dr. Laura Baudis | Universität Zürich

RADIO- UND FERNSEHBEITRÄGE

SWR:
SWR Aktuell Rheinland-Pfalz, 09.09.2017, Sendung 18.00 Uhr



The screenshot shows the SWR Mediathek website interface. At the top, there is a navigation bar with 'mehr SWR', 'SWR.de Home', 'Unternehmen', and 'Mediathek Suche'. Below this is the 'SWR Mediathek' logo and navigation links for 'LIVE', 'SENDUNG VERPASST?', 'THEMEN', and 'SENDUNGEN A-Z'. The main content area features a video player on the left with a news anchor and a scientist. The video title is 'SWR Aktuell Rheinland-Pfalz Sendung 18.00 Uhr' and the date is '9.9.2017'. A red banner at the bottom of the video player reads 'WISSENSCHAFTSMARKT' and 'Forscher stellen Arbeit vor'. To the right of the video player, there is a download icon and a button labeled 'aus der Sendung: SWR AKTUELL'. Below the button, it says 'Alle Clips der Sendung in der Mediathek'.

Hörfunkbeitrag bei SWR1:
Veranstaltungstipps, Samstag, 09.09.2017, 8.00 Uhr

Dokumentation Werbung

Die Allgemeine Zeitung präsentiert:

THEMENJAHR 2017: „MENSCH UND UMWELT“

16. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT

Sa 09. Sept. 2017 10-18 Uhr
So 10. Sept. 2017 11-18 Uhr

**Gutenbergplatz
Mainz**



ERÖFFNUNG
 am **Samstag, 09. Sept. 2017, um 10.00 Uhr**
 Balkon, Staatstheater, Gutenbergplatz, Mainz

KRUSCHEL
Deine Zeitung

Allgemeine Zeitung
Wir sind **VRM**



MITGLIEDER, SPONSOREN UND KOOPERATIONSPARTNER:



AUSSTELLER:



MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ



16. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT

EINLADUNG

Ich lade Sie herzlich ein zur

**ERÖFFNUNG DES
16. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKTES**

am **Samstag, 09. September 2017, um 10:00 Uhr**
 Balkon Staatstheater Mainz, Gutenbergplatz, Mainz.

Über Ihr Kommen freue ich mich sehr.



Prof. Dr. Gerhard Math
 Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTS-
 ALLIANZ und Präsident der Hochschule Mainz

THEMENJAHR 2017: „MENSCH UND UMWELT“

INTRO
 Festakt - Hochhäuser des Philharmonischen Staatstheaters Mainz
 unter der Leitung von Generalmusikdirektor Hermann Büssner

ERÖFFNUNG
 mit Prof. Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz |
 Dr. Thomas Gräfe, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz |
 Michael Böhmig, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz |
 Prof. Dr. Gerhard Math, Vorstandsvorsitzender der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ
 und Präsident der Hochschule Mainz |
 Markus Müller, Intendant des Staatstheaters Mainz

IM ANSCHLUSS GEMEINSAMER RUNDGANG über den Wissenschaftsmarkt

2017 MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT

STADTSTHEATER MAINZ

LUDWIGSSTRASSE

GUTENBERG-DENKMAL

ZELT-Grün
1-9

ZELT-Blau
10a, 10b, 10c, 11, 12

ZELT-Orange
13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21

ZELT-Cyan
22-28

16. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT
SAMSTAG 09.09.2017 10:00-18:00 Uhr
SONNTAG 10.09.2017 11:00-18:00 Uhr

LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER,

Mensch und Umwelt – so lautet das Thema des diesjährigen Mainzer Wissenschaftsmarktes. Aktuelle Entwicklungen, wie der Klimawandel oder zunehmende soziale Ungerechtigkeit, fordern uns heraus, den Umgang mit Ressourcen täglich zu hinterfragen und das Zusammenwirken unterschiedlicher Systeme zu reflektieren.

BEGLEITPROGRAMM

SAMSTAG, 09.09.2017
Tag der Offenen Tür mit Institutsführung und Kinderprogramm
Sonntag, 10.09.2017
Offener Tag für alle mit Kinderprogramm

AUSSTELLER 2017

MITGLIEDER, SPONSOREN UND KOOPERATIONSPARTNER

MEDIENKOOPERATIONEN:

www.wissenschaftsallianz-mainz.de

THEMENJAHR 2017: „MENSCH UND UMWELT“

16. MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT

Sa 09. Sept. 2017 10-18 Uhr
So 10. Sept. 2017 11-18 Uhr

Gutenbergplatz Mainz

ERÖFFNUNG
am Samstag, 09. Sept. 2017, um 10.00 Uhr
Balkon, Staatstheater, Gutenbergplatz, Mainz

ÜBERRASCHUNG zur Eröffnung:

Ein gebrandetes Trinkglas zum 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt.

Iced Tea wurde ausgeschrieben von AiLaike Natural Beverages GmbH, Mainz (www.ailaike.de),

und Bier von Eulchen GmbH, Mainz (www.eulchen-bier.de).

Ein herzliches Dankeschön an AiLaike und Eulchen für diese Spende!

PARTNERTAFEL, Informationsstand und Homepage



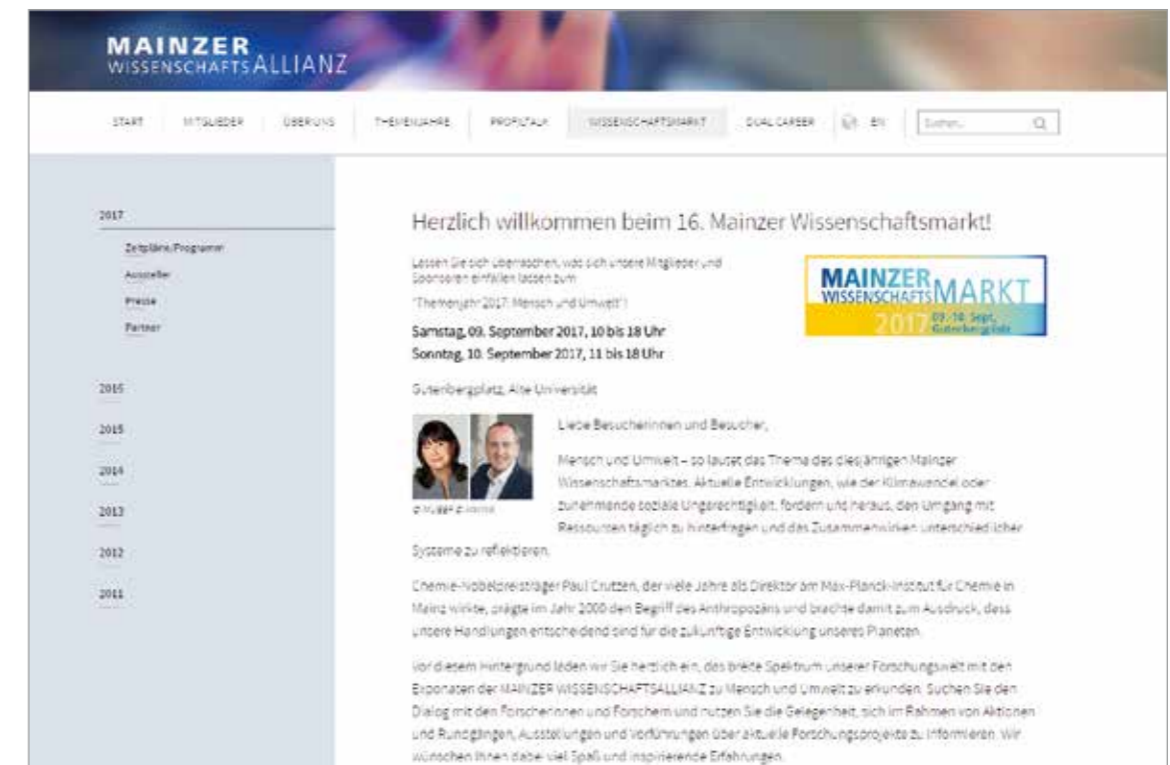
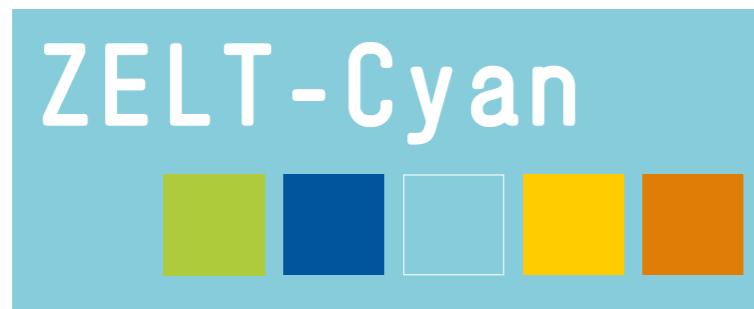
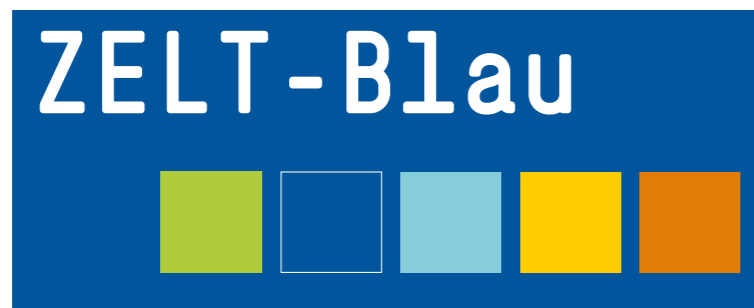
Infostand der **MAINZER** WISSENSCHAFTS**ALLIANZ**

MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT



MITGLIEDER, SPONSOREN UND KOOPERATIONSPARTNER







Wissen im Herzen von Mainz hat seine/ihre Veranstaltung geteilt.
9. August um 10:00 · €

In genau einem Monat öffnet der MAINZER WISSENSCHAFTSMARKT wieder seine Pforten!!! Macht Euch auf und besucht uns, wenn es dieses Mal heißt: Mensch und Umwelt!



16. Mainzer Wissenschaftsmarkt
9. September - 10. September · Gutenbergplatz
Birgitta, Katharina und 10 Freunde

Wissen im Herzen von Mainz hat seinen/ihren Beitrag geteilt.
18. August um 15:45 · €

Huhuuu, heute starten wir mit unserer Programmvorschau für den 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt am 9. und 10. September!



16. Mainzer Wissenschaftsmarkt
10. August um 15:45 · €

DACHBEGRÜNUNG – POSITIV FÜR LOKALKLIMA, WASSERRÜCKHALT UND BIODIVERSITÄT?
Inwiefern können Dachbegrünungen Helfertem hinsichtlich Klimaschutz, Klimaanpassung...

Wissen im Herzen von Mainz hat seinen/ihren Beitrag geteilt.
14. August um 16:15 · €

Und weiter geht es mit unseren Vorschau-Happen zum 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt. Heute dominieren die Schätchenwolken über Mainz, oder wie sieht es bei Euch aus?



16. Mainzer Wissenschaftsmarkt
14. August um 16:13 · €

WÖLKEN - DIE FLIEGENDEN FLÜSSE
Ob Schätchen-, Gewitter- oder Schleierwolken - Ihr kennt sie, doch kennt Ihr auch ihr Geheimnis? Wolken regeln den Wasserhaushalt...

Wissen im Herzen von Mainz hat seinen/ihren Beitrag geteilt.
18. August um 11:36 · €

Ein spannendes Projekt des I3-Mainz! Wenn Ihr neugierig geworden seid, kommt am 9. und 10. September zum 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt - hier könnt Ihr alles ganz genau und direkt von der Wissenschaftlerin erfahren!



16. Mainzer Wissenschaftsmarkt
17. August um 15:54 · €

KATASTROPHENMANAGEMENT - DIE GEFLUTETE STADT
Wie kann ein geographisches Informationssystem (GIS) die Vorhersage und Bewältigung einer städtischen Flutkatastroph...

Wissen im Herzen von Mainz · 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt
1. Bild · €

VERSAUERUNG VON OZEANEN - WIE HABE ICH MIR DAS VORZUSTELLEN?
Das NaT-Lab für Schülerinnen und Schüler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz wirft einen experimentellen Blick auf die Meere und Ozeane. Hängen das CO2-Problem und die Versauerung der Meere zusammen? In anschaulichen, farbenfrohen Experimenten könnt Ihr Euch schlau machen. Auch die eigene Atemluft spielt hierbei eine Rolle ...
Foto: Uwe Feuerbach



Wissen im Herzen von Mainz · 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt
7 Minuten · €

WUNDERBARE WELT DER MATERIALIEN
Ein Modell des Taipei-Towers, dessen Aufzüge über GMR-Sensoren gesteuert werden ... Eine Festplatte mit gläsernem Deckel, bei der Ihr den Lesearm bei der Arbeit beobachten könnt ... Am Stand der Exzellenz-Graduiertenschule MAINZ und des Interdisziplinären Sonderforschungsbereich „Spin+X – Spin in its collective environment (TRR 173)“ (Johannes Gutenberg-Universität Mainz und TU Kaiserslautern könnt Ihr faszinierende, aktuelle Forschungsprojekte aus der Physik entdecken!
Foto: Uwe Feuerbach



Wissen im Herzen von Mainz · 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt
2. Bild · €

WAS SIND SCHON 2 GRAD?
"Wahrheit oder Pflicht" – macht mit beim heißen Spiel zum Klimawandel, das der Masterplan 100% Klimaschutz zusammen mit der League of Creative Interventionists auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt anbietet. Und für alle, die das Projekt noch nicht kennen: Mit dem "Masterplan 100% Klimaschutz" möchte die Landeshauptstadt Mainz das Ziel, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden, umsetzen: Für mehr Lebensqualität, eine gesunde Lebensumwelt und einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort. Ziele, die nur gemeinsam mit Euch erreicht werden können. Mehr erfahrt Ihr am Stand!



Wissen im Herzen von Mainz hat seinen/ihren Beitrag geteilt.
1. Bild · €

Guten Morgen, in ein paar Tagen verwandelt sich der Gutenbergplatz in eine große Zeitlandschaft voller Wissen und Aktionen. Mit dabei: Die Kollegen vom Masterplan 100% Klimaschutz - damit auch künftig jeder Morgen gut wird ...



16. Mainzer Wissenschaftsmarkt
18. Bild · €

WAS SIND SCHON 2 GRAD?
"Wahrheit oder Pflicht" – macht mit beim heißen Spiel zum Klimawandel, das der Masterplan 100% Klimaschutz zusammen mit der League of Creative Interventionists auf dem Mainzer Wissenschaftsmarkt anbietet. Und für alle, die das Projekt noch nicht kennen: Mit dem "Masterplan 100% Klimaschutz" möchte die Landeshauptstadt Mainz das Ziel, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden, umsetzen: Für mehr Lebensqualität, eine gesunde Lebensumwelt und einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort. Ziele, die nur gemeinsam mit Euch erreicht werden können. Mehr erfahrt Ihr am Stand!



Wissen im Herzen von Mainz > 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt
40 Min · 📍

MENSCHEN SCHAFFEN NEUE TIERWELTEN - OB SIE ES WOLLEN ODER NICHT

Menschen bauen Siedlungen, betreiben Landwirtschaft und schöpfen aus, was die Natur ihnen hergibt. Dabei lösen sie – meist unbewusst – auch Vorgänge aus, die sie nicht beabsichtigt hatten. So verändern sie auch die Lebensbedingungen in der "wilden" Tierwelt ihrer Umgebung. Das Römisch-Germanisches Zentralmuseum geht mit Euch der Frage nach, wie sich die Gründung einer Stadt auf die Tierwelt auswirkte. In der Werkstatt "Wilde Tiere in der Stadt" könnt Ihr selbst aktiv werden ...

Foto: V.Iserhardt



Wissen im Herzen von Mainz > 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt
45 Minuten · 📍

DARK MATTERS - DIE DUNKLEN MATERIE DER STADT

Begebt Euch auf eine Spurensuche nach dem Unterschwelligen in Mainz. Spürt unsichtbare Netzwerke wie Viren, Datenströme, Pilzstrukturen oder Müll- und Abwassersysteme auf und zeichnet sie nach. In Workshops, Stadttouren, Vorträgen, virtuellen Rundgängen, Lesungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen werdet Ihr zu geladenen Teilchen, die im urbanen und virtuellen Raum fluktuieren. Eure Gastgeber sind das Institut für Theaterwissenschaften, Johannes Gutenberg-Universität Mainz und das Staatstheater Mainz.

Foto: Institut für Theaterwissenschaften, JGU
Weitere Infos zum Programm: www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt/2017/



Wissen im Herzen von Mainz
4 Std · 📍

DAS UNSICHTBARE IM WASSER

Die Vermeidung von Krankheiten ist eine wichtige Aufgabe der Medizin. Vor allem die Übertragung von Krankheitserregern muss verhindert werden, um unsere Gesundheit zu erhalten. In der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz werden nicht nur Patienten behandelt. Dort wird zur Vorsorge in der Hygiene-Abteilung auch regelmäßig Trinkwasser mit mikrobiologischen Methoden untersucht - um die unsichtbaren Bakterien im Wasser sichtbar zu machen! Beim Wasserfiltrieren und Pipettieren könnt Ihr auf dem Wissenschaftsmarkt selbst forschen!

Foto: Petra Brumshagen

Alle Infos zum Programm: www.wissenschaftsallianz-mainz.de/wissenschaftsmarkt/2017/



Wissen im Herzen von Mainz hat seinen/ihren Beitrag geteilt
10 Std · €

Auf der Zielgeraden zum Wissenschaftsmarkt gibt Euch unser neuer Bischof Peter Kohlgart Einblicke in die Umweltzyklika "Laudato si" von Papst Franziskus und deren Bedeutung für Themen des Umwelt- und Klimaschutzes. Das Interview von der Katholische Hochschule Mainz könnt Ihr hier sehen:
https://www.facebook.com/pg/katholische.hochschule.mainz/videos/?ref=page_internal



Wissen im Herzen von Mainz > 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt
10 Std · 📍

"LAUDATO SI" - UNSERE SORGE UM UNSER GEMEINSAMES HAUS

Die Umwelt-Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus ist auch ein Dokument über die Achtbarkeit, die Mehrdimensionalität des menschlichen Lebens und die weltweite Gerechtigkeit. Auch Umweltschutz spielt eine große Rolle. Beim Wissenschaftsmarkt gibt Euch die Katholische Hochschule Mainz Impulse zu den Themen aus "Laudato Si". Lasst Euch überraschen!

Wissen im Herzen von Mainz hat 4 neue Fotos hinzugefügt —
neugierig hier · Gutenbergplatz
5 Std · Mainz, Rheinland-Pfalz · €

VORFREUDE! Der Aufbau für den Wissenschaftsmarkt der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ an diesem Wochenende läuft! Schaut morgen und Sonntag auf dem Gutenbergplatz vorbei und taucht in den Zeiten von den Hochschulen, Instituten, Akademien, forschenden Museen und Firmen in aktuelle Forschungsprojekte rund um Mensch und Umwelt ein! Wir freuen uns auf Euch! Infos zu den einzelnen Zellen findet Ihr in der Veranstaltung: 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt

Johannes Gutenberg-Universität Mainz | Hochschule Mainz | Katholische Hochschule Mainz | TH-Bingen University of Applied Sciences | Römisch-Germanisches Zentralmuseum | Gutenberg Museum Mainz | Naturhistorisches Museum Mainz | Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz | Max-Planck-Institut für Chemie | Max-Planck-Institut für Polymerforschung | Staatstheater Mainz



Wissen im Herzen von Mainz hat 32 neue Fotos zu dem Album „16. Mainzer Wissenschaftsmarkt“ hinzugefügt —
hier · Gutenbergplatz
6. September um 12:49 · €

Es geht los! Forschergeister und Entdeckungslustige sind heute und morgen (9. und 10.9.) auf dem Gutenbergplatz bestens aufgehoben! Kommt zum 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt #MenschUndUmwelt mit:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz | Hochschule Mainz | Katholische Hochschule Mainz | TH-Bingen University of Applied Sciences | Römisch-Germanisches Zentralmuseum | Gutenberg Museum Mainz | Naturhistorisches Museum Mainz | Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz | Max-Planck-Institut für Chemie | Max-Planck-Institut für Polymerforschung | Staatstheater Mainz | Mainzer Stadtwerke | Eulchen Bier | AILAIKE - Handmade Iced Tea



Wissen im Herzen von Mainz hat seinen/ihren Beitrag geteilt
11. September um 16:25 · €

WOW! Das war ein wirklich tolles Wissenschafts-Wochenende in Mainz! 🎉



Wissen im Herzen von Mainz > 16. Mainzer Wissenschaftsmarkt
11. September um 16:22 · 📍

Schön war's Teil, dass Ihr alle dabei wart! 🙌

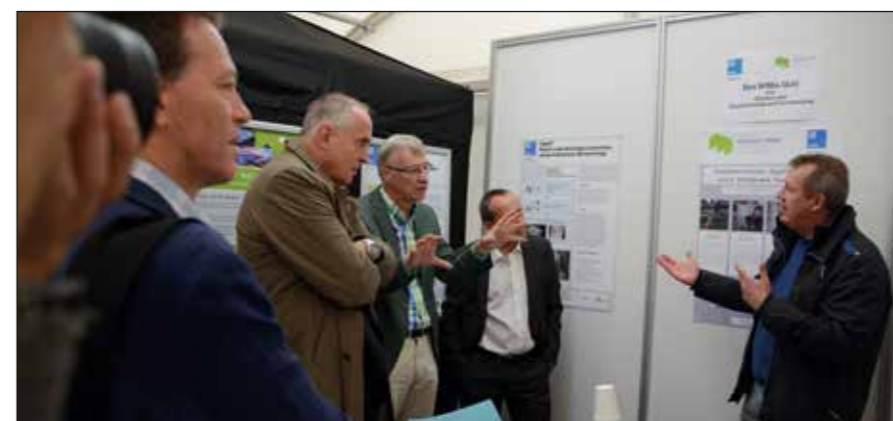
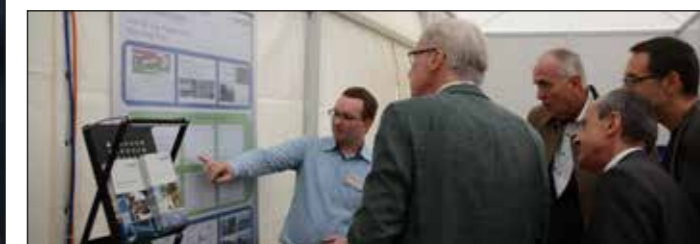
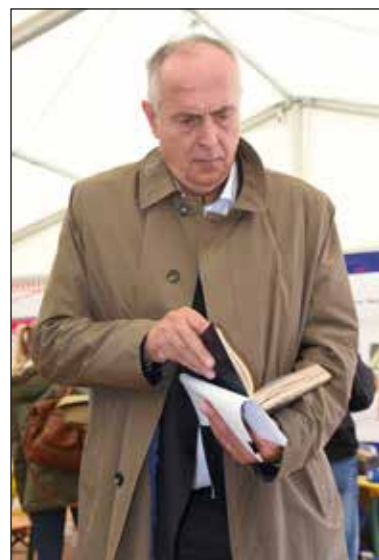
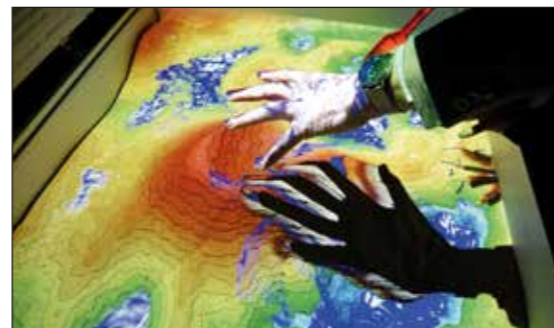
Das Orga-Team und alle beteiligten Institutionen und Partner sagen "Danke" und "bis zum nächsten Mal!" 🙌

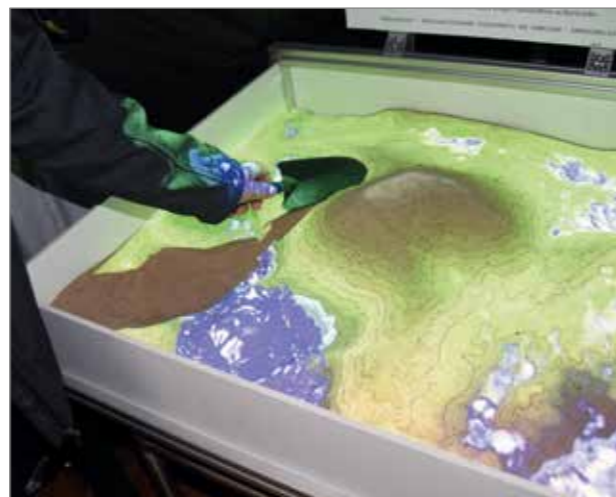
Johannes G.
Mehr anzeigen

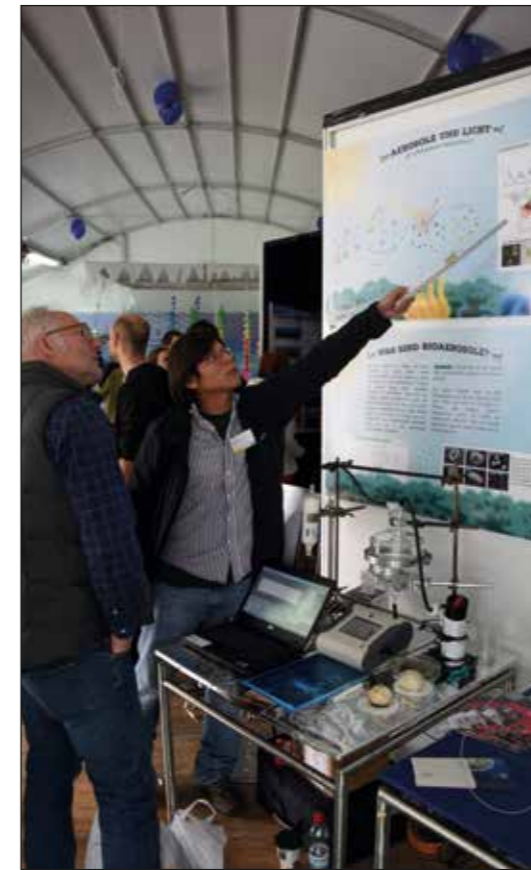
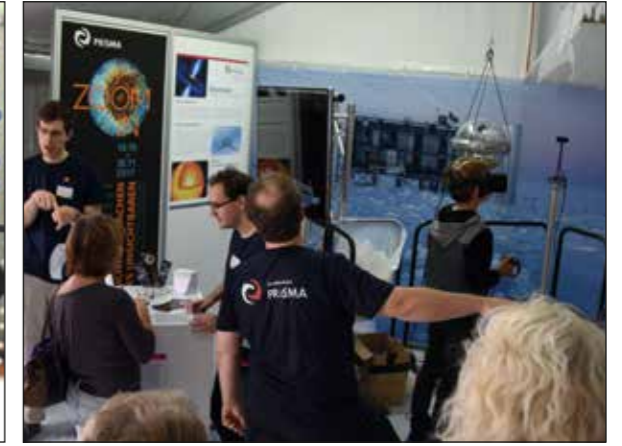
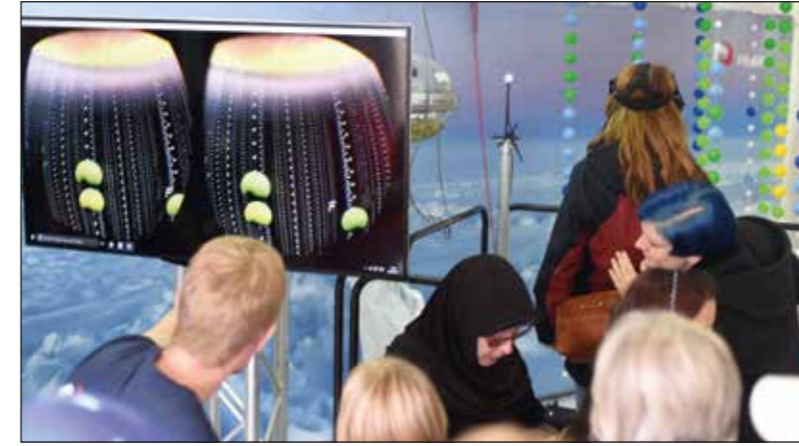
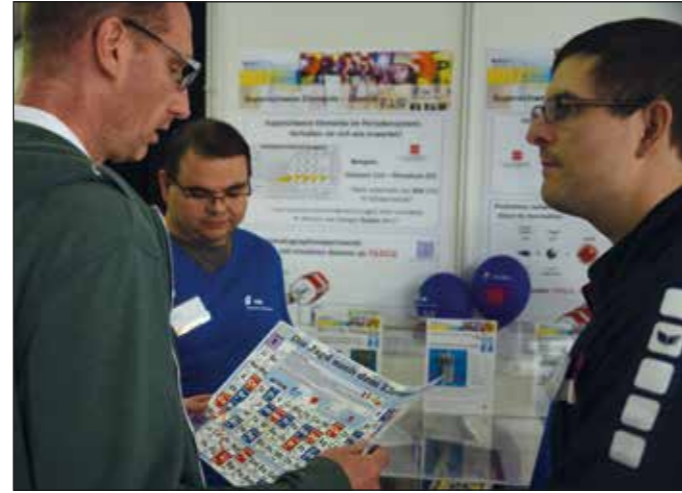
Impressionen

Teil 4

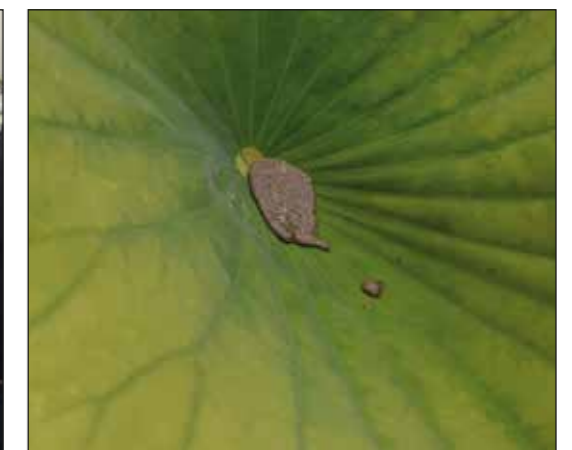
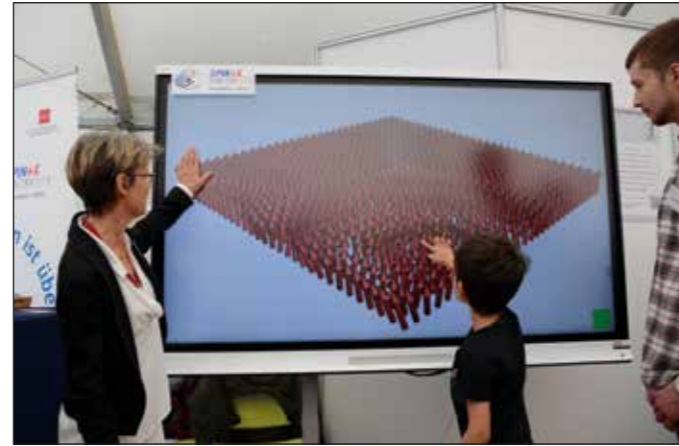


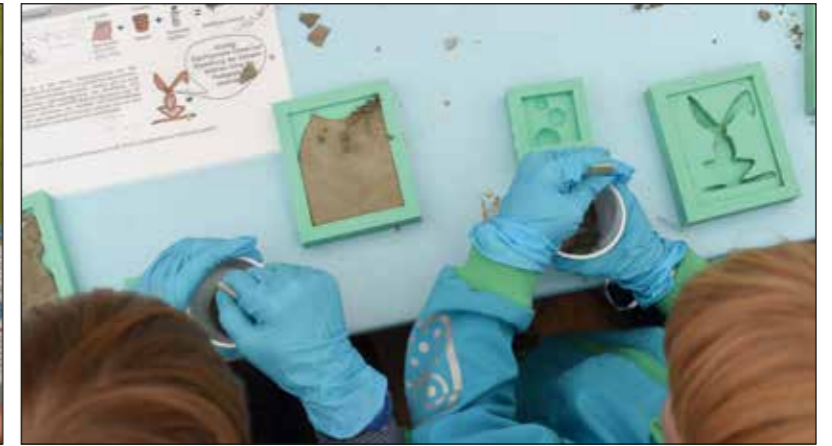






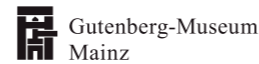








MITGLIEDER, SPONSOREN UND KOOPERATIONSPARTNER



MEDIENKOOPERATIONEN:



MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ

Die Mainzer Wissenschaftsallianz repräsentiert seit 2008 das breite und hochwertige Forschungs- und Technologie Know-how in und um Mainz. Seit Bestehen des Netzwerkes aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sind deren wissenschaftliche Akteure enger zusammengerückt, wurden bestehende Kooperationen vertieft und sind neue entstanden. Ein idealer „Nährboden“ für neue Ideen und eine auf breiter Basis getragene innovative Weiterentwicklung von Mainz als Wissensregion. Dies weiter zu intensivieren und zu festigen, ist das Ziel des Netzwerkes, das sich Anfang Juni 2013 als gemeinnütziger Verein gegründet hat.

Zweck ist die weitere, verstärkte Vernetzung von in Mainz und Umgebung konzentriert angesiedelten Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen zur Förderung von Forschung und Wissenschaft und damit verbunden die Stärkung des Wissenschaftsstandortes Mainz. Auch die nationale und internationale Sichtbarkeit von Mainz als Wirtschaftsregion soll erhöht werden. Zudem wird es auch Aufgabe des Vereins sein, neue Projekte und Kooperationen zwischen den Mitgliedern der Allianz anzustoßen und eine Plattform zum Austausch mit der Wissenschaft zu bieten.

Vorstand:

Vorsitzender:

Prof. Dr. Gerhard Muth
Hochschule Mainz

Stellv. Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Kassenwart:

Univ.-Prof. Dr. Michael Maskos
Fraunhofer ICT-IMM, Mainz

Beisitzer:

Dr. Markus Klapper
Max-Planck-Institut für Polymerforschung
Mag. Dominik Kimmel
Römisch-Germanisches Zentralmuseum

Mitglieder:

Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, BioNTech AG, Boehringer Ingelheim, Fraunhofer ICT-IMM, Gutenberg-Museum Mainz, Helmholtz-Gemeinschaft / Helmholtz-Institut Mainz, Hochschule Mainz, Institut für Molekulare Biologie gGmbH, Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V., Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), Katholische Hochschule Mainz, Landesmuseum Mainz – Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Max-Planck-Institute Mainz (Chemie und Polymerforschung), Naturhistorisches Museum Mainz – Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz (nhm), RGZM Römisch-Germanisches Zentralmuseum, StarSEQ, Technische Hochschule Bingen, TRON – Translationale Onkologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gGmbH, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Partner:

Landeshauptstadt Mainz, Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ

Geschäftsstelle, Birgitta Loehr, Lucy-Hillebrandt-Straße 2, 55128 Mainz
Telefon 06131 628 7016
E-Mail wissenschaftsallianz@wissenschaftsallianz-mainz.de
www.wissenschaftsallianz-mainz.de

MAINZER
WISSENSCHAFTS ALLIANZ